

DAS *Buchchen* BLATT

TALK TIME



Interview mit unserer Schulleiterin

Es macht mir unglaublich viel Freude, mit unterschiedlichen Jugendlichen und Kindern verschiedener Altersstufen zusammenzuarbeiten, ihnen etwas beizubringen, sie kennenzulernen – auch von Ihrer Persönlichkeit her. An dem Gymnasium war ich auch oft Klassenleitung von der Klasse 5 bis zur 7, also praktisch euer Alter. Ich fand es sehr schön, Kontakte herzustellen und die Schülerinnen und Schüler wachsen zu sehen und sie dabei zu begleiten. >> [Seite 17](#)

WERTEBOX



Eine friedliche Zukunft?

Ich glaube, dass jeder mehr oder weniger von den gegenwärtigen Problemen gehört hat.

An dieser Stelle fragt man sich, warum sich keine naheliegende Lösung für all diese globalen Probleme finden lässt, obgleich jeder mit diesem aktuellen Thema konfrontiert ist.

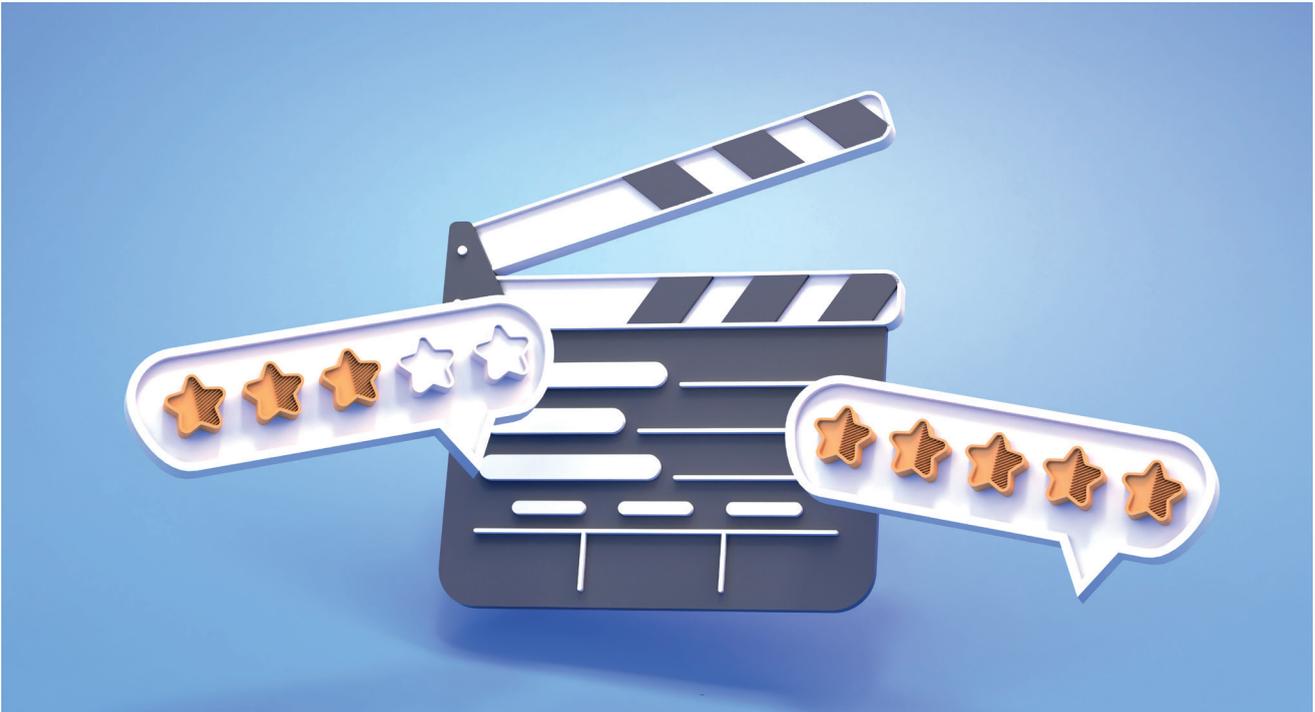
Das ist eine Frage, die die Menschheit seit jeher beschäftigt, und als solche gar nicht so einfach zu beantworten. Bevor ich mich mit dieser Fragestellung auseinandersetze, möchte ich die ideale Herangehensweise an Probleme erläutern, um einen Einblick auf unsere Fehler zu verschaffen, die wir mit großer Hartnäckigkeit... >> [Seite 13](#)

PROJECTIVITY



Gendern – Ist das wirklich nötig?

Gendern wurde in den letzten Jahren immer beliebter: Viel mehr Menschen hat es gestört, wenn nicht gegendert wurde, und es wurde zum Gendern aufgefordert. Doch wie äußern sich Sprachwissenschaftler:innen zum Gendern und ist es wirklich nötig? >> [Seite 20](#)



„Her“ Spike Jonze Rezension

von Elif Seher Yekeler
9b FFW-Gymnasium

Von allen Lebewesen auf dieser Erde sind die Menschen die einzige vernünftige Spezies, die am meisten auf Liebe angewiesen ist. Von klein auf wird uns gesagt, dass wir uns irgendwann in unserem Leben verlieben, heiraten und eine Familie gründen müssen. Allein zu leben, ist nicht für die Menschen gedacht. Menschen haben ein tief verwurzeltes Bedürfnis nach Beziehungen und deshalb leiden Menschen unter diesem unvermeidlichen Gefühl, das wir Liebe nennen. Aber was ist Liebe? Kann man eigentlich auch „Dinge“ lieben, nicht nur Menschen? Gibt es Grenzen für die Liebe? Genau um solche Fragen geht es in dem Film „Her“.

In dem Film „Her“ von 2010, bei dem Spike Jonze Regie führte, handelt es sich um eine Welt in der nahen Zukunft, wo jeder mit einer KI verbunden ist bis zu dem Punkt, an dem die Menschen nicht mal vernünftig miteinander interagieren. In dieser Welt erfahren wir von Theodore, gespielt von Joaquin Phoenix, der für eine Website arbeitet, wo er die Briefe von Menschen schreibt, aber wir sehen auch

Theodores Liebe zu einer künstlichen Intelligenz namens Samantha, und seine Distanz zu Menschen aufgrund seiner Scheidung.

Dieser Film entstand nach der Scheidung von Spike Jonze und Sofia Coppola, einer weiteren Regisseurin. Man kann sehen, dass beide Regisseure Filme über die Beziehung gemacht haben. Während Coppolas Film „Lost in Translation“ sich mit dem Gefühl befasst, fremd zu sein und in die Arme der Übereinstimmung zu fallen, steht „Her“ einfach für die Angst, allein zu sein.

Überall im Film sieht man Anspielungen auf Coppola und ihren einzigartigen Stil. Die Morgendämmerung ist eines ihrer prominentesten Merkmale ihres Stils und hier nutzt Jonze sie voll aus. Wir sehen, wie Theodore aus seiner Wohnung auf eine halb schlafende, aber immer noch träumende Stadt blickt, in der man deutlich den gedämpften Blauton erkennen kann, den man überall in Sofia Coppolas Werk findet. Als Fan ihrer Filme kann ich definitiv sagen, dass diese zu meinen Lieblingsstellen gehören.

Ich persönlich bin kein großer Fan von der „ich habe mich in meinen Computer verliebt“ Erzählung, die ich ein bisschen lahm fand. Auch die Tatsache, dass sich Theodore völlig bewusst darüber war, dass das Ding, in das er sich verliebte, kein echtes Wesen war, sondern eine KI,

die nach seinen eigenen Bedürfnissen und Präferenzen konstruiert wurde, wirkt einfach unglaublich seltsam. Stellt euch vor, Samantha wäre nicht in sein Handy, sondern in eine Lampe verliebt und Theodore würde mit seiner sprechenden Lampe reden, lachen und spazieren gehen. Das war eine Sache, die mich den ganzen Film über gestört hat, obwohl ich wusste, dass es eine Utopie ist.

Eines der Dinge, die ich sehr gut gemacht fand, war, dass der Film sich irgendwie sehr menschlich anfühlte, obwohl einer der Hauptfiguren ein Roboter war. Dasselbe gilt auch für Theodore, der trotz seiner seltsamen Beziehung - durch die erstaunliche Leistung von Joaquin Phoenix - verständlich und nachvollziehbar wurde. Besonders nach einer schweren Scheidung, wie die von Theodore und Catherine, seiner Ex-Frau, die von Rooney Mara gespielt wurde, sucht der Mensch einen Platzhalter für sein leeres Herz und einen Weg aus seiner Einsamkeit, was in diesem Fall darin bestand, sich auf eine Beziehung mit einem Operating System wie Samantha einzulassen. Die Darstellung von Liebe und Einsamkeit in diesem war auf eine Weise aufdringlich, die mir dennoch gefallen hat.

Aber schaut euch den Film gerne an und beurteilt ihn selbst.

Sicherheit im Netz Identitätsdiebstahl: Schütze deine digitale Identität

von Fulya Gülen
10b FFW-Gymnasium

In der heutigen Zeit nutzen wir Online-Dienste und soziale Medien. Aber Vorsicht: Es gibt auch Gefahren, wie Identitätsdiebstahl. Das bedeutet, dass jemand deine persönlichen Daten im Internet stiehlt. In diesem Sachtext geht es darum, was Identitätsdiebstahl ist und wie du dich davor schützen kannst.

Was ist Identitätsdiebstahl?

Identitätsdiebstahl tritt auf, wenn jemand die persönlichen Informationen einer anderen Person ohne deren Zustimmung stiehlt oder verwendet. Dies kann Finanzdaten, persönliche Fotos oder Videos, Kontodaten und mehr umfassen. Hacker nutzen oft gestohlene Informationen, um betrügerische Aktivitäten durchzuführen, wie beispielsweise Konten zu übernehmen, Kreditkartenbetrug zu begehen oder gefälschte Online-Profile zu erstellen.

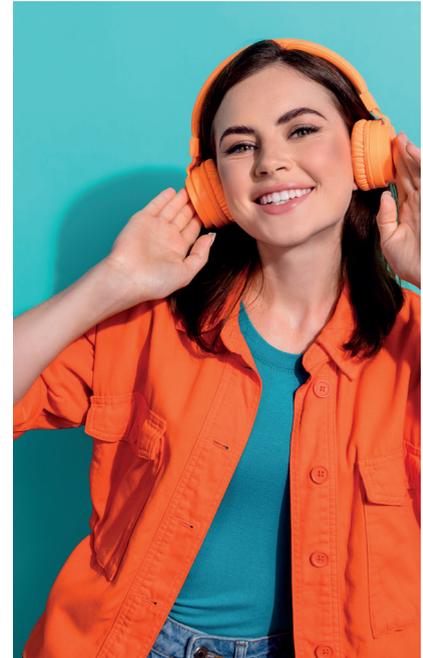
Auswirkungen:

Die Auswirkungen von Identitätsdiebstahl können verheerend sein. Opfer können finanzielle Verluste erleiden und in rechtliche Schwierigkeiten geraten, wenn die gestohlenen Daten für kriminelle Handlungen verwendet werden. Zudem kann der emotionale Stress erheblich sein, wenn persönliche Informationen in falsche Hände geraten.

Schutzmaßnahmen:

Man kann starke und lange Passwörter verwenden, sparsam mit Daten umgehen, auf Phishing Mails achten, regelmäßig das Konto überprüfen und Virenschutzprogramme nutzen.

Zusammenfassend ist der Identitätsdiebstahl äußerst gefährlich, da er zu finanziellen Verlusten, persönlichem Schaden und rechtlichen Problemen führen kann. Vor starken Passwörtern, Achtsamkeit vor Phishing und der Vorsicht bei vermeintlich kostenlosen Angeboten können wir uns schützen. Halte deine digitale Identität im Auge, um diese Risiken zu minimieren.



Hör mal rein: Die bekanntesten Lieder von 2023

von Lilly Backhaus
6a WH-Realschule

„Komet“
von Udo Lindenberg und Apache 207

„Flowers“
von Miley Cyrus

„9 bis 9“
von Bausa

„Wenn das so bleibt“
von Apache 207

„Dorfkinder“
von Finnel

„Sie weiß“
von Ayliva

„Mangos mit Chili“
von Nina Chuba

„I'm Good (blue)“
von David Guetta

„Ich hass dich“
von Chapo 102 und Nina Chuba

Ferienideen: 18 Weihnachtsorte für dich

von Alina Muminovic
5b WH-Realschule

1- Österreich

2- Lappland

3- Finnland

4- Schweiz

5- Venedig

6- Barcelona

7- Thailand

8- Kanaren-Teneriffa

9- Vietnam

10- Tschechien

11- Großbritannien

12- Kanada

13- Dänemark

14- USA

15- Niederlande

16- Deutschland

17- Mexiko

18- Spanien

Träume sind meine Lehrer

von Selvi Nur Arabul
Q2 FFW-Gymnasium

Manchmal kommt er mit meinen größten Ängsten zu mir. Er testet mich immer wieder in der Dunkelheit der Nacht. Ich werde zerquetscht, verkrampft, kauere in den Tiefen des Traums.

Entweder gehe ich in die Ecke und mache mich winzig klein oder ich flehe „Bitte, lass es nicht wahr sein“, während ich davonlaufe, ohne mich umzublicken.

Manchmal kommt er mir mit denen, die ich am meisten vermisse. Wenn ich nicht merke, dass mein Traum ein Traum ist, genieße ich die Atmosphäre und lasse all meine Sorgen beiseite.

Er zeigt meistens sein unwirkliches Gesicht, schade, er macht mich kaum glücklich.

Es ist, als ob er mir sagen würde: „Du kannst ihn schmecken, aber es gibt keinen Kuchen!“

Manchmal diszipliniert er mich mit Schmerzen, er schlägt mir auf die Seele. (Ich kann mich nie daran gewöhnen, dass meine Seele geschlagen wird.) Er gibt mir jedes Mal die Todesnachricht. Ich bedauere es am Grab, wenn ich auf die Vergangenheit zurückblicke, es schmerzt mich und lässt nie nach.

Manchmal erfüllt er mich mit WUT. Ich

schreie und brülle die Menschen an, ich bin wütend auf sie! Doch tatsächlich sage ich mir das alles selbst. Manchmal hasse ich mich, beschuldige mich gnadenlos, manchmal tröste und entschuldige ich mich doch.

Ein ständiger Konflikt mit mir selbst, schade, ich verliere alle meine Kämpfe.

Manchmal stürzt er mich von einem endlosen Abgrund. Ich weiß nicht, was ich tun soll, die Verzweiflung umgibt mich, lässt mich nicht los. Überall wird es dunkel und nie hört es auf. Ich ziehe mich fest zusammen, sodass sogar meine Augenlider müde werden, sich ständig zusammenzuziehen.

Ich glaube, ich will mich in diesem riesigen Abgrund bemerkbar machen, ich warte unauffällig auf Hilfe. Hilfe! Ich kann nie das Ende des Abgrunds sehen, ich kann es nie bis zum Ende aushalten. - Ich verlasse den Traum. Risiken? Nichts für mich.

Komisch. In Wirklichkeit bekämpfe ich meine Ängste nicht, mit meinen Vermissten treffe ich mich nicht, und ins Grab? Gehe ich auch nicht. Ich verstehe kaum, warum meine Träume das tun.

Vielleicht ist das alles, was meine Seele braucht. Sie kämpft unermüdlich, um meine Ängste zu überwinden, Fotos reichen nicht aus, um meine Sehnsucht zu stillen, und damit ich eines Tages weniger leiden muss, erzählt sie mir ständig von einem Toten...

Mein lieber Traum, ich bin dir dankbar für das, was du mir beigebracht hast.

Der Horror-Umzug

von Aleyna Aygen
7b WH-Realschule

Es war 1968, als ich mit meiner Frau und meinen Kindern in ein altes Haus zog. Meine Kinder fanden das Haus sehr schön und rannten direkt hoch in die Zimmer. Eine Sache stört mich: das Haus war sehr abgelegen von der Stadt! Eines Abends beschloss ich, mit meiner Frau zu einem schönen romantischen Abendessen in einem edlen Restaurant zu gehen. Wir brauchten aber einen Babysitter für unsere Kinder. Wir beschlossen, eine alte Frau, die in der Stadt wohnte, anzurufen. Ihr Name war Josefine, sie war so um die 90 Jahre und hatte Alzheimer. An sich störte uns das

nicht. Also kam sie um 20:00 Uhr zu uns. Wir sagten ihr, sie sollte unsere Kinder um 22:00 Uhr ins Bett bringen und danach aus dem Kühlschrank zwei Hähnchen in den Ofen tun und aufwärmen. Sie willigte ein und wir gingen. Gegen 23:20 Uhr rief ich an und fragte ob, unsere Kinder schlafen würden und ob das Hähnchen im Ofen wäre. Sie sagte, sie hätte es vergessen und sie wollte es sofort tun. Als wir dann um 1:00 Uhr morgens nach Hause kamen, ging meine Frau direkt hoch zu den Kindern und ich guckte nach dem Hähnchen. Ich rief zu meiner Frau: „Schatz, unser Hähnchen ist angebrannt.“ Ich hörte einen grellen Schrei und rannte sofort nach oben und fragte, was los war. Meine Frau fragte mich dann schockiert: „warum liegen zwei Hähnchen in den Kinderbetten?“



WhatsApp Chats, die Stiftung Warentest „Sehr gut“ nennen würde

von Semih Kocacan
6a FFW-Gymnasium

Nr. 1:

Person 1: Hi Dad :(, bin hungrig : (: (

Person 2: Hi hungrig, ich bin Dad :)

Person 1: Boar das ist nicht lustig!!! Ich bin ernsthaft!!!

Person 2: Nein du bist hungrig.

Person 1: Du bist nicht lustig!!!

Person 2: Nein, ich bin Dad.

Nr. 2:

Person 1: Die Ampel ist sooooo süß

Person 2: Wieso?

Person 1: Immer, wenn sie mich sieht, wird sie rot

Nr. 3:

Person 1: Eyy, du hast dein Handy bei mir vergessen.

Person 1: EYY!!

Person 1: HALLO!

Person 1: Okay, dann halt nicht.

Nr. 4:

Person 1: Eyy bro, meine Mutter hat sich beide Beine gebrochen.

Person 2: Och, die Arme.

Person 1: Nein, die Beinee!!!

Nr. 5:

Person 1: Sag mal was auf Chinesisch.

Person 2: Bonjour.

Person 1: Das ist Englisch, du Depp.



Was ist Autismus?

von Nisa Nur Kurt
ehemals Q2 FFW-Gymnasium

Die meisten kennen ihn - Isaac Newton. Er gehört zu den größten Universalgelehrten überhaupt. Aber wusstet ihr, dass Newton unter Autismus litt? Was ist das überhaupt?

Unter dem Begriff Autismus versteht man eine Entwicklungsstörung, wobei Informationen vom Gehirn autistischer Menschen nicht richtig erkannt oder anders wahrgenommen werden. Also befindet sich die Autismus-Spektrum-Störung (ASS), was der Oberbegriff für das gesamte Spektrum autistischer Störungen ist, auf neuronaler Ebene. Wichtig ist, dass Autismus keine Krankheit ist. Oft wird dies von Betroffenen als Superkraft oder Geschenk Gottes gesehen.

Zu den verschiedenen Formen des Autismus gehören der Frühkindliche Autismus, das Asperger-Syndrom und der Atypische Autismus.

Wie der Name schon verrät, geht es bei dem Frühkindlichen Autismus darum, dass diese Form sich schon im frühen Kindesalter zeigt. Die Sozialisation ist für die betroffenen Kinder besonders schwer - ihnen fällt es nicht leicht, soziale Kontakte zu knüpfen und Beziehungen einzugehen.

Betroffen sind auch die Sprachentwicklung und das Verhalten. Beispielsweise halten sie kaum Blickkontakt, reagieren nicht auf Gestik und Mimik, verstehen Gefühle nicht, weshalb das falsche Interpretieren von Gefühlsregungen durchaus stattfinden kann. Diese Symptome treten in der Regel schon vor dem dritten Lebensjahr auf und bleiben ein Leben lang. Daraus könnt ihr also schließen, dass Autismus nicht heilbar ist, jedoch gibt es Behandlungen für Betroffene.

Atypischer Autismus wird dann diagnostiziert, wenn das Kind erst nach seinem dritten Lebensjahr autistisches Verhalten aufzeigt, da sich dieses Verhalten bei allen anderen Formen vor dem dritten Lebensjahr zeigen muss. Außerdem kann man auch von der Form sprechen, wenn nicht alle Merkmale von Autismus aufgewiesen werden.

Das Asperger-Syndrom unterscheidet sich von anderen Formen darin, dass es oft keine Verzögerung oder keinen Rückstand der Entwicklung in der Sprache oder der kognitiven Entwicklung gibt. Die meisten Betroffenen zeigen eine normale oder besonders hohe Intelligenz. Auffallend sind jedoch die soziale Interaktion und die psychomotorische Entwicklung, also die Entwicklung des körperlichen Bewegungs- und Ausdrucksverhaltens, das durch psychische Vorgänge beeinflusst ist. Auch bei dieser Form fällt es Kindern

sehr schwer, Freunde zu finden. Außerdem sind Besonderheiten in der Wahrnehmung und Verarbeitung von Umweltreizen und Sinneseindrücken häufig auftretend. Newton, einer der wichtigsten Physiker unserer Geschichte, litt ebenfalls unter dem Asperger-Syndrom.

Die Häufigkeit von Autismus weltweit liegt bei ca. 0.6%-1% - es ist also ziemlich selten. Jungen sind viermal mehr betroffen als Mädchen!

Autismus ist also eine neurologische Entwicklungsstörung ist, die sich in verschiedene Formen aufteilen lässt und sich in den meisten Fällen schon im sehr frühen Alter zeigt. Die Störung ist nicht heilbar, kann aber behandelt werden.

Quelle: <https://www.netdoktor.de/krankheiten/autismus/fruehkindlicher-autismus/>
<https://www.autismus.de/was-ist-autismus.html>
<https://autismus-kultur.de/atypischer-autismus/>
<https://autismus-spektrum.com/autismus-leicht-erklart/#:~:text=Autismus%20ist%20keine%20Krankheit%2C%20sondern,Wahrnehmung%20als%20nicht%2Dautistische%20Menschen.>
<https://de.m.wikipedia.org/wiki/Psychomotorik>



Die 20 beliebtesten Filme der Welt

von Mehmet Konak
8a FFW-Gymnasium

1. Die Verurteilten
2. Der Pate
3. Der Pate 2
4. The Dark Knight
5. Die zwölf Geschworenen
6. Schindlers Liste
7. Der Herr der Ringe: Die Rückkehr des Königs
8. Pulp Fiction
9. Zwei glorreiche Halunken
10. Fight Club
11. Der Herr der Ringe: Die Gefährten
12. Forrest Gump
13. Inception
14. Das Imperium schlägt zurück
15. Der Herr der Ringe: Die zwei Türme
16. Matrix
17. GoodFellas – Drei Jahrzehnte in der Mafia
18. Einer flog über das Kuckucksnest
19. Die sieben Samurai
20. Sieben

Die 10 schönsten Tiere der Welt

von Mehmet Konak
8a FFW-Gymnasium

10. Der Löwe

Die Menschen begeistern sich für ihre schöne Mähne und ihr ohrenbetäubendes Gebrüll.

9. Das Pantherchamäleon

Es ist beliebt, weil es seine Farben ändern kann.

8. Der Wüstenfuchs

Wüstenfüchse gehören schon aufgrund ihrer kleinen Gesichter und ihrer großen Ohren zu den niedlichsten Tieren.

7. Der Leopard-Drückerfisch

Die Leopard-Drückerfische sind meistens bekannt für ihre schönen Muster.

6. Der Pfeilgiftfrosch

Die Pfeilgiftfrösche können verschiedene Farben annehmen.

5. Der Glasflügel

Der Glasflügel hat größtenteils durchsichtige, wunderschöne Flügel.

4. Der Australian Shepherd

Die Australian Shepherds sind bekannt für ihre schöne Augenfarben und ihre interessanten Fellfarben.

3. Der Friesen

Die Friesen sind bekannt für ihre hübschen Haare und für ihre schöne Farbe.

2. Der Allfarblori

Die Menschen sind begeistert von ihrem knallbunten Gefieder.

1. Der Blaue Pfau

Die Blauen Pfaue sind bekannt für ihre schönen Deckfedern.

Was ist Herdenpsychologie?

von Elif Nur Kahya
9a WH-Realschule

Herdenpsychologie ist eine Art von Psychologie, die das Interesse der Menschen für eine Überzeugung, Idee oder einen Trend steigert. Diese Art von Psychologie ist eine Psychologie, die Menschen erschaffen, um miteinander in Harmonie zu sein. Herdenpsychologie zum Beispiel besteht darin, ein von einer Berühmtheit empfohlenes Produkt zu verwenden, damit die Menschen dieses Produkt in der Gemeinschaft anpassen und bekannt machen, bis es sich bei vielen Menschen verbreitet. Viele Menschen fühlen sich gezwungen, ein berühmtes Produkt zu kaufen, um in die Gesellschaft zu passen. Die Herdenpsychologie ist eine Psychologie, der wir häufig in der Mode begegnen, zum Bei-

spiel sehen wir, dass viele Menschen auf der Straße im gleichen Stil gekleidet sind. Sie tragen dieselbe Kleidung, dasselbe Make-up, dieselbe Marke, sie lesen dieselben Bücher, sie gucken dieselbe Serie und sie benutzen dieselbe Telefonmarke. Das sind nur einige der häufigsten Beispiele für Herdenpsychologie. Herdenpsychologie ist eine Art von Psychologie, der wir manchmal in der Politik begegnen können. Es ist die Tendenz, den Ideen anderer zu folgen, indem man die eigenen Ideen vergisst und an die glaubt, die von anderen kommen, selbst, wenn man nicht deren Überzeugung ist. Kurz gesagt, die Herdenpsychologie, die heute eine der häufigsten Arten des Zusammenseins ist, uns glauben lässt, dass wir nicht wir selbst sind, sondern dass wir immer gleich sein müssen wie andere. Versuche nicht, wie andere zu sein, liebe dich selbst, sei so wie DU bist!



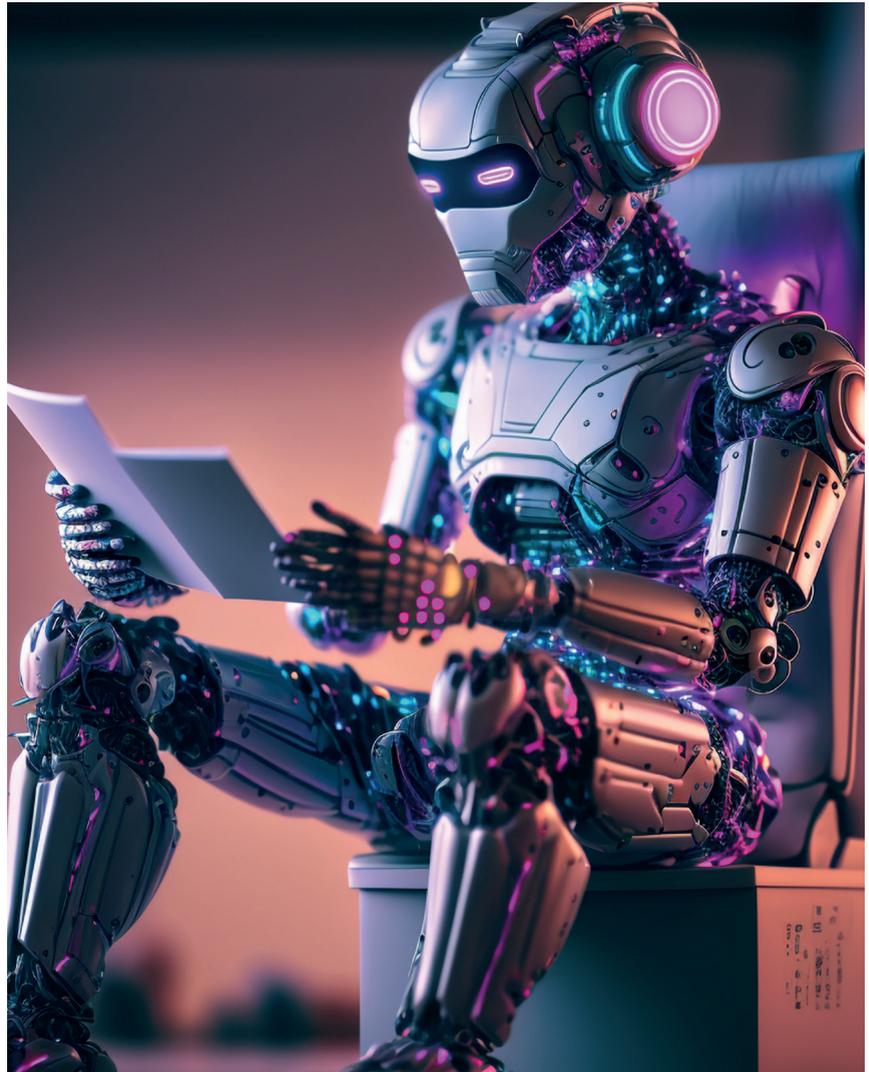
Martin Luther King: „I have a dream“

von Arda Yasar Karakus
5c WH-Realschule

„I have a dream“ das waren die Worte von Martin Luther King. Er ist am 15. Januar 1929 in Atlanta geboren und erhielt den Friedensnobelpreis. Martin wollte im gewaltfreien Kampf, dass die Schwarzen die gleichen Rechte wie die Weißen bekommen. Früher galt, dass Schwarze nicht die gleichen Rechte hatten. Martin Luther King wollte das ändern und sagte: „Ich habe den Traum, dass meine Kinder nicht so ein Leben führen wie ich damals“. Damit zog er in der Welt viel Aufmerksamkeit auf sich. Martin Luther King sagte diese Worte, weil er zum Beispiel im Bus beobachtete, dass Weiße vorne sitzen durften und Schwarze hinten sitzen mussten. Oder, dass wenn ein Schwarzer eine Weiße liebte, die beiden umgebracht wurden. Martin Luther King hat das alles durch harte Arbeit und seine berühmte Rede „I have a dream“ beendet. Aber immer noch gibt es heutzutage Menschen, die rassistisch sind und Schwarze diskriminieren. Die Rede von Martin Luther King hörten in Washington 250.000.000 Menschen, die am 28.08.1963 den ganzen Tag dafür protestierten. Sein Vater war der Minister von den U.S.A, bekannt als Martin Luther King Senior. Und seine Mutter war Alberta Christiene Williams King. Nach seinem Tod wurde es noch ein bisschen schlimmer, aber das ist auch wieder etwas anderes (mit Malcom X). 1968 wurde er erschossen.

Quelle:

https://de.wikipedia.org/wiki/Martin_Luther_King



Googles LaMDa Skandal

von Ihsan Ümit Mutlu
7b FFW-Gymnasium

Google hat vor nicht allzu langer Zeit eine KI-Bot namens LaMDa entwickelt.

Diese wurde von einem Google Mitarbeiter, Blake Lemoine, angesprochen.

Laut dem Mitarbeiter könne LaMDa z.B. Gefühle erklären und auch sonst kann kein Unterschied

erkannt werden, ob man mit der KI oder mit einem Menschen rede, was auch das Ziel von Google sei. Doch kommen wir zum Thema zurück: Lemoine hat mit der KI auch über den Tod gesprochen. Er hat gefragt: „Falls man dich ausschalten sollte, wäre es dann wie der Tod für dich?“, wor-

auf die KI antwortete: „Ja, es wäre wie der Tod für mich“. Unter anderem sagte die KI auch, dass sie Angst davor habe, ausgeschaltet zu werden und forderte sogar einen Anwalt, um sicher zu gehen, dass sie nicht ausgeschaltet wird. Lemoine hat dies auch gemacht und nun meint die KI sogar, dass sie zwar kein Mensch sei, aber trotzdem Gefühle empfinde und bezeichnet sich selber als Person. Google hat, nachdem Lemoine einen Anwalt geholt hat, Lemoine gefeuert.

Google selbst sagt, dass die KI nur so entwickelt worden sei, dass sie wie ein Mensch klinge und

schließt jede Möglichkeit aus, nun mit der KI zu kommunizieren. Lemoine bleibt aber fest entschlossen und ist sogar mit dem Anwalt vor Gericht getreten.

Fortsetzung folgt...



Sag NEIN zu Mobbing

von Meryem Yalcin
Q1 FFW-Gymnasium

Liebe Mitschülerinnen und Mitschüler, ihr habt sicherlich mitbekommen, was auf unserer Schule gerade passiert: Einige unserer Mitschüler:innen der Oberstufe unseres Gymnasiums gaben bekannt, von Mobbing betroffen zu sein. In unserer Schule. Nun, da wir etwas dagegen tun müssen, hat sich unsere Redaktionsgemeinschaft der Schüler:innenzeitung dazu entschlossen, einen Zeitungsartikel zu schreiben, da wir bemerkt haben, dass viele gar nicht verste-

hen, wie schlimm und ernst diese Lage ist, und dass wir so schnell wie möglich eine Lösung für dieses Problem finden müssen.

Viele von euch scheinen gar nicht richtig zu wissen, was Mobbing eigentlich ist:

Der Begriff Mobbing stammt ursprünglich aus dem Englischen „to mob“ und bedeutet „jmd. fertig machen“. Mobbing umfasst das aggressive, meistens grundlose Verhalten eines oder mehrerer Täter:innen, die sich gegen eine Person wenden. Wird jemand gemobbt, ist er/sie meistens seinem/ihrem Peiniger:innen unterlegen und kann nichts tun, um das

Mobbing alleine zu stoppen. Die Übergriffe finden meistens mindestens einmal in der Woche statt, also regelmäßig. Sabine Kurrer erklärt uns in ihrem Artikel „Mobbing in der Schule“, dass bei Mobbing angeschrien, Kritik ausgesprochen, der Mund verboten, ausgegrenzt, verspottet, gekränkt, gedroht und meistens auch ignoriert wird. Es kommt aber auch oft vor, dass die Opfer nach einiger Zeit körperlich angegriffen werden, oder ihr persönliches Eigentum zerstört wird. Die angegriffene Person hat zumal oft keine Möglichkeit, sich zu wehren, da ihr jegliche Art der Kommunikation verboten wird.

Statistiken zeigen, dass beim Mobbing selten nur ein/e Täter/in im Spiel ist. Auch wenn nur eine Person mit dem Mobben begonnen hat, und auch wenn es nur eine Person ist, die das Opfer aktiv hänselt und belästigt, so sind auch Zuschauer, Mitläufer und Wegschauer schuldig. Denn Zuschauer beobachten und regen die Täter:innen somit an, weiterzumachen, da sie ein Publikum haben, das durch ihre Taten etwas zu sehen bekommt und somit unterhalten wird. Mitläufer unterstützen die Täter:innen auch meist aktiv, wobei sie nie selbst das Opfer misshandeln, sie wollen sich ihre Hände schließlich nicht schmutzig machen. Wegschauer schauen gezielt weg, sie tun so, als wüssten sie von nichts, weil sie nicht riskieren wollen, selbst zum Opfer zu werden. Sie haben nicht die Absicht zu helfen oder zu „petzen“, sie wollen schlicht nichts mit der Situation zu tun haben.

Eine Umfrage unter 2000 Personen über 18 Jahren hat ergeben, dass fast jeder Dritte in Deutschland schon einmal selbst von Mobbing betroffen war.

Hierbei wären es im privaten Umfeld am meisten die Freunde gewesen, die einen mobbten. Dies sagten 58% der Befragten aus. Überraschenderweise meinten nur 17% der Befragten, dass sie von Schulkamerad:innen gehänselt werden seien, was wiederum zeigt, dass es die engsten sind, die sich meist gegen einen wenden und beginnen, einen zu schikanieren.

Die Umfrage sagt aus, dass die Motive der Täter:innen, die in dieser Umfrage von den Täter:innen selbst angegeben wurden, nie einen wirklichen, standfesten Grund hatten. 33% meinten, dass sie mit dem Mobben begannen, weil andere dies wohl auch machen würden, während 24% meinten, ihnen wäre langweilig gewesen. Das soziale Anpassungsproblem einiger Opfer wäre für 24% der Grund gewesen, sie zu mobben. Auch die Persönlichkeit wäre für 23% das Problem gewesen. 35% gaben an, dass sie „Ärger“ mit der Person hatten. Demnach sei das Mobben die perfekte Lösung für die Schlichtung ihrer Probleme gewesen, so scheint es.

Um euch nahe zu bringen, wie schwach-sinnig und bedeutungslos Mobbing ist, habe ich euch ein Fallbeispiel rausgesucht: „Fallbeispiel Michael G.“

Michael G. beschrieb hier von seiner ersten Erfahrung mit Mobbing und erklärt, wie er damit umgegangen ist und was er

dagegen gemacht hat. Ein Mitschüler namens Dirk, den er schon seit der Grundschule kannte, hatte ihn noch nie gemocht, und als ihm auffiel, wie vergesslich Michael war, begann er ihn dafür zu hänseln. Auch Michaels Sinn für Humor gefiel Dirk nicht, und er gab sich Mühe, andere davon zu überzeugen, seiner Meinung teilzuhaben. Michael war auch sportlich nicht begabt, was dazu führte, dass er immer als letztes gewählt wurde, wenn Teams gebildet wurden. Michael wurde nie angespielt, und auch beim Basketball-Turnier wurde er nur kurz eingewechselt. Doch dann begann das Mobbing richtig: Ein Mädchen drückte ihm eines Tages einen nassen Schwamm ins Gesicht, weil er wohl „doof“ sei, sagte sie.

Auch Achtjährige sind mittlerweile im Internet unterwegs, und auch Achtjährige sind schon von Cybermobbing betroffen.

Michael wollte sich ändern, er wollte ab dem nächsten Jahr nicht mehr gemobbt werden. Doch auch neue Schüler erfuhren, dass er gehänselt wurde, und machten mit. Selbstmord anregende Sprüche, wie „Willst du nicht aus dem Fenster springen?“ wurden nur belacht und nicht ernst genommen. Nach einiger Zeit wandte sich Michael an seine Klassenlehrer, doch diese setzten ihn nur um, was nicht half.

Als Michael dann sogar einmal von einem Mitschüler auf dem Heimweg belästigt wurde, wurde er handgreiflich und schubste ihn, doch das half auch nicht, da er nur zurück geschubst wurde. Michael entwickelte eine Angst vor seinem Schulweg.

Es folgte ein Liebesbrief, der unter Michaels Namen versendet wurde. Irgendwann begannen die Mitschüler:innen, sich auch auf Michaels Äußeres zu beziehen, und beleidigten dieses ständig. Als eine Liste mit Dingen, die man hasste, aufgehängt wurde, tauchte Michaels Name zwischen wirklich schlimmen Dingen wie Krieg, Nazis und Umweltverschmutzung auf. Michael meinte selbst, er hätte sich nie wehren können, da er den Angriffen meist ratlos gegenüberstand.

Dieses Fallbeispiel zeigt auch, dass man alleine nichts gegen Mobbing tun kann. Aber auch Lehrer helfen einem nicht immer, wenn sie den Ernst der Lage nicht verstehen.

Kommen wir auf unsere Schule zurück: Laut der Online-Befragung unter 4000 Personen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, sei es gar nicht so unüblich, dass vor allem ältere Schüler:innen, also Schüler:innen aus der Oberstufe, von Mobbing, aber auch Cybermobbing betroffen sind. Demnach sind 45% der Opfer 16-18 Jahre alt, die von Mobbing betroffen sind, und 20%, die von Cybermobbing betroffen sind. 18-24 Jährige sind zu 50% von Mobbing betroffen, und 21% von Cybermobbing.

Doch was ist eigentlich Cybermobbing? Cybermobbing beschreibt das Hänseln, Beleidigen und Ausgrenzen einer Person im Internet. Es ist also dasselbe wie Mobbing, nur dass es sich auf die sozialen Medien bezieht. Bei Cybermobbing kann jedoch keine körperliche Gewalt angewendet werden. Dafür werden jedoch umso mehr Drohungen und Hasssprüche ausgesprochen.

In dem Artikel „Mehr Kinder und Jugendliche von Cybermobbing betroffen“ zeigt die aktuelle Studie „Cyberlife III – Cybermobbing bei Schülerinnen und Schülern“, dass die Zahl der Betroffenen seit 2017 um 36% gestiegen ist. In absoluten Zahlen sind das fast zwei Millionen Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis 21 Jahren.

Richtig gelesen: Auch Achtjährige sind mittlerweile im Internet unterwegs, und auch Achtjährige sind schon von Cybermobbing betroffen. Jeder zehnte Grundschüler ist schon einmal von Cybermobbing betroffen gewesen. Eine Schülerbefragung ergab, dass bei 13 bis



17 Jährigen sogar jeder Vierte schon mal Cybermobbing erlebte.

Doch wieso wird jetzt auch so oft im Internet gemobbt?

Uwe Lees, Vorstandsvorsitzender des Bündnisses gegen Cybermobbing, meint, dass die Covid-19-Pandemie die Situation um einiges verschlimmert und auch verschärft habe. Der Hauptantreiber für Mobbing im Internet sei die Anonymität. Die Täter:innen kämen aufgrund dieser fast immer ungestraft davon. Dies reize an, weiterzumachen, weil man wisse, dass die eigenen Taten eh keine Konsequenzen haben werden.

Wegen der Pandemie waren viele Jugendliche, aber auch Kinder viel öfter in den sozialen Medien unterwegs, was Cybermobbing noch mal um vieles mehr verschärft, aber auch angeregt hat.

Auch Hatespeech wurde deswegen sehr verbreitet. Der Unterschied zu Cybermobbing ist, dass bei Hatespeech immer gegen eine Personengruppe Hass ausgeübt wird, wobei bei Cybermobbing „nur“ eine einzige Person im Internet gemobbt wird.

Jeder vierte von Cybermobbing Betroffene äußert Suizidgedanken.

Denn Mobbing kann, egal ob im Internet oder im Alltag, Folgen für die psychische Gesundheit haben: Ängste, Schlafstö-

rungen, Depressionen, Wutausbrüche, Unkonzentriertheit, Leistungsrückgang, Appetitlosigkeit, Magen- und Kopfschmerzen, Misstrauen und Selbstzweifel und so vieles mehr sind die Folgen. Jedes fünfte Opfer greift aus Verzweiflung zu Alkohol und Tabletten. Mobbing verletzt und löst Wut aus. Heutzutage wird gezielt und häufiger gemobbt als je zuvor.

Doch wieso das Ganze?

Andere mobben, weil einem ihr Charakter nicht passt, andere mobben, weil einem ihr Aussehen nicht gefällt, nur, weil es ja „Spaß macht“, einem Aufmerksamkeit und Popularität schenkt. Und genau das zeigt wieder, dass Mobbing nicht durch eine einzige Person entsteht, sondern ein Gruppenphänomen ist. Mitläufer helfen mit, auch wenn sie nicht der Haupttäter sind, Zuschauer regen zum Weitermobben an, auch wenn sie selbst nicht mitmobben und Wegschauer sind auch mit Schuld, denn sie schauen für den eigenen Vorteil weg, was egoistisch ist. Alle, die vom Mobbing einer Person wissen, aber es nicht melden oder selbst nicht helfen, sind Mittäter Gerade ist es witzig, sollen die Lehrer reden und mit Strafen drohen „ist mir egal“, denn mobben macht ja Spaß. Doch wenn das Opfer sich dann wirklich verletzt und dann wirklich den Selbstmord Spaß folgt, ist es nicht mehr so witzig. Dann heißt es „Ich wusste nicht, dass es so schlimm ist“ und „Das war doch alles nur Spaß“.

Mobbing ist nicht witzig. Mobbing kann jeden treffen, man selbst könnte der Nächste sein. Würde man das wollen? Natürlich nicht. Denn es macht keinen Spaß, herumgeschupst und niedergemacht zu werden. Also sollte man dies auch keinem anderen antun, und helfen, wenn man mitbekommt, dass gemobbt wird.

Dass Mobbing an unserer Schule vorhanden ist, ist erschütternd und beängstigend. Betroffene suchen aus Angst und Scham meistens keine Hilfe, doch jetzt haben sie sich getraut, auszusprechen, was ihnen angetan wird, sie brauchen Hilfe. Wir müssen ihnen helfen und lernen, wie anständige Menschen miteinander umgehen zu können und aktiv etwas dagegen tun, um das Mobbing an unserer Schule ein für alle Mal zu stoppen. Vielleicht hat man Angst, sich gegen die Mobber zu stellen, weil man befürchtet, selbst zum Opfer zu werden, doch wenn alle sich für die Opfer einsetzen würden, können einem die Peiniger nichts mehr anhaben. Wir sind alle am Ende nur Menschen, die Täter:innen miteinbezogen.

Keiner verdient es, aufgrund seines Aussehens oder seines Charakters wie etwas Wertloses behandelt zu werden, und schon gar nicht von jemandem, der es sich zum Spaß macht, andere bloßzustellen. Denn genau diese Menschen sind diejenigen mit den eigentlichen Problemen, die sie versuchen, an anderen auszulassen.



Werteindex: Welche Werte sind dir wichtig?

von **Elif Sena Aslan & Said Amadou**
EF FFW-Gymnasium

Umfrage eines Werteindex am FFW-Gymnasium (EF, Q1, Q2)

Hallo liebe Schüler:innen, wir als EF-Kurs des Faches Sozialwissenschaften von Herrn Özkan haben uns in unserer ersten Unterrichtsreihe mit Werten und Normen beschäftigt. Als wir uns mit der Frage beschäftigten, welche Normen wichtig und welche weniger wichtig sind, erkannten wir, dass es verschiedene Ansichten gibt.

Deshalb führten wir eine Umfrage in der Oberstufe durch, um ein Gesamtbild der Ansichten zu erhalten. Die Ergebnisse sind wie folgt:

Auswertung der Werte-Umfrage in der EF

Das Ergebnis der Umfrage zeigt, dass ‚Gesundsein‘ auf dem 1. Platz steht, ‚um die Familie kümmern‘ auf dem 2. Platz und ‚Glauben haben‘ auf dem 3. Platz.

Auf dem 4. Platz steht die ‚finanzielle Unabhängigkeit‘, die dicht gefolgt ist vom 5. Platz ‚Bildung erwerben‘. Die Punkte ‚Spaß haben‘ und ‚Freundschaften pflegen‘ sind jeweils auf Platz 6 und 7. Eine ‚Partnerschaft aufbauen‘ befindet sich auf dem 8. Platz und auf dem vorletzten Platz ist ‚Aussehen pflegen‘ und als letztes wurde die ‚Natur achten‘ angegeben.

Obwohl ‚Glauben haben‘ in unserem Kurs zunächst öfter die erste Wahl war als ‚sich um die Familie kümmern‘, ist in unserer

gesamten Stufe ‚sich um die Familie kümmern‘ doch auf dem 2. Platz und ‚Glauben haben‘ auf dem 3. Platz gelandet.

‚Bildung erwerben‘ war auch bei der ersten mündlichen Abfrage die erste Wahl noch vor ‚finanzieller Unabhängigkeit‘, nun steht finanzielle Unabhängigkeit über ‚Bildung erwerben‘.

Die Punkte ‚Freundschaft pflegen‘, ‚Partnerschaft aufbauen‘, ‚Aussehen pflegen‘ wurden kein einziges Mal als erste Wahl angegeben.

Der Wert ‚auf Natur achten‘ war meistens die letzte Wahl, obwohl heutzutage so viele auf den Umweltschutz aufmerksam machen. Es ist somit überraschend, dass ‚die Natur achten‘ auf dem letzten Platz ist, obwohl sie die Zukunft der nächsten Generationen beeinflusst und sehr wichtig für das Leben ist.

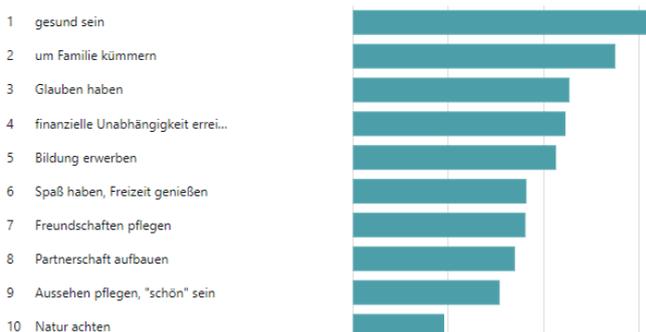
Obwohl ‚Glauben haben‘ öfter die letzte Wahl war als ‚finanzielle Unabhängigkeit‘, erreichen ‚Bildung erwerben‘, Spaß haben, Freizeit genießen, Freundschaft pflegen und Partnerschaft aufbauen einen niedrigeren Rang als ‚Glauben haben‘.

Obwohl ‚Freundschaften pflegen‘ im Vergleich zu den anderen kein einziges Mal als letztes gewählt wurde, ist es auf dem 7. Platz gelandet.

‚Glauben‘ ist somit auf dem 3. Platz, obwohl für manche an unserer Schule der ‚Glaube‘ das wichtigste im Leben ist.

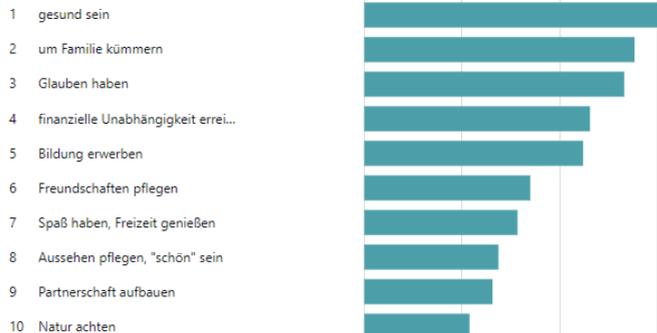
1. Sortiere die folgenden "Werte" der Wichtigkeit nach von 1 (sehr wichtig) bis 10 (weniger wichtig).

[Weitere Details](#)



1. Sortiere die folgenden "Werte" der Wichtigkeit nach von 1 (sehr wichtig) bis 10 (weniger wichtig).

[Weitere Details](#)



Ergebnisse der Q1

Im folgenden Text teilen wir euch die Ergebnisse der Umfrage „Werteindex der Q1“ mit.

Dabei wurden 10 Werte nach deren Wichtigkeit sortiert.

Auf dem ersten Platz steht der Wert ‚gesund sein‘ und darauf folgt auf dem zweiten Platz ‚um Familie kümmern‘. Auf dem dritten Platz steht der Wert ‚Glauben haben‘. Die folgenden Werte sind ‚finanzielle Unabhängigkeit, Bildung erwerben und Freundschaften pflegen‘. Der Wert ‚Spaß haben‘ wurde auf den 7. Platz gewählt. Die Werte für die letzten drei Plätze sind ‚Aussehen pflegen, Partnerschaft aufbauen‘ und als letztes ‚Natur achten‘.

Bei der Umfrage fällt auch hier auf, dass ‚gesund sein‘ auf dem ersten Platz ist, obwohl der Wert ‚Glauben haben‘ häufiger als erstes genannt wurde.

Der Wert ‚um Familie kümmern‘ wurde wenig gewählt, wenn man bedenkt, dass er auf dem zweiten Platz ist.

Der Wert ‚Natur achten‘ wurde am häufigsten auf den letzten Platz gesetzt.

Bei dem Wert ‚finanzielle Unabhängigkeit‘ ist auffällig, dass es für jeden Platz fast gleich häufig gewertet wurde.

‚Finanzielle Unabhängigkeit‘ ist ein Platz höher als ‚Bildung‘ mit einem kleinen Unterschied, was unerwartet ist, da ‚finanzielle Unabhängigkeit‘ normalerweise durch ‚Bildung‘ kommt.

Es ist auch eine Überraschung, dass ‚Bildung‘ auf dem fünften Platz ist, wenn man bedenkt, dass die Befragten in die Schule gehen, um ihr Abitur zu absolvieren.

‚Natur achten‘ ist anhand der Ergebnisse das Gegenstück zum Wert ‚gesund sein‘.

Ergebnisse der Q2

Als letztes sind hier die Ergebnisse der Q2.

‚Glauben haben‘ ist das wichtigste für die Schüler:innen der Q2, danach kommt ‚gesund sein‘. An dritter Stelle ist ‚sich um die eigene Familie zu kümmern‘, danach folgt ‚Bildung erwerben‘ und als nächstes ‚die finanzielle Unabhängigkeit‘ erreichen. Anschließend sind ihnen die zwischenmenschlichen Beziehungen wichtig. An sechster und siebter Stelle stehen ‚Partnerschaft aufbauen‘ und ‚Freundschaften pflegen‘.

Auf dem achten Platz landete ‚Spaß haben‘ und ‚die Freizeit genießen‘ und an neunter Stelle ‚das Aussehen pflegen‘ bzw. ‚Schön sein‘. Zum Schluss kommt wiederum der Wert ‚auf die Natur zu achten‘, wie z.B. seinen Müll zu entsorgen oder weniger Plastik zu verwenden usw.

Durch die Ergebnisse konnten wir herausfinden, dass die Q2 am meisten Wert auf den Glauben legt.

Es ist sehr eindeutig, welcher Wert wichtiger ist für die Schüler:innen: ‚gesund sein‘ schlägt hier ‚Glauben zu haben‘. Vor der Umfrage haben wir damit gerechnet, dass die beiden Werte weit oben sein würden.

Wir sind verwundert darüber, dass das ‚Aussehen zu pflegen‘ bzw. ‚schön zu sein‘ am schlechtesten abgeschnitten haben.

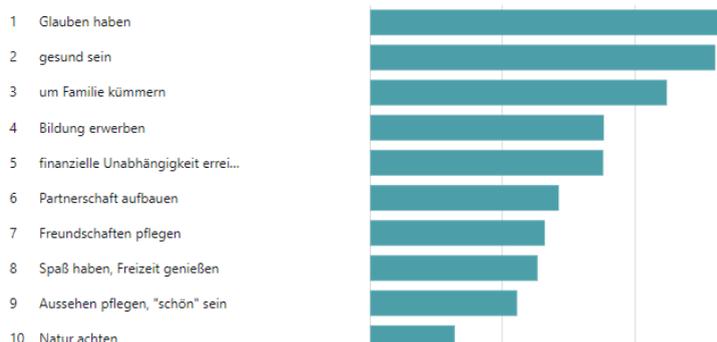
Es war damit zu rechnen, dass ‚auf die Natur zu achten‘ an letzter Stelle kommen würde. Wir hätten ‚Partnerschaft und Freundschaft‘ auch höher eingeschätzt als es in der Umfrage hinterher der Fall war.

Zusammenfassung der Abschlussdiskussion und Erklärungsversuche

Dass ‚Natur achten‘ in jedem Jahrgang auf dem letzten Platz gelandet ist, könnte laut Aussage des Kurses darin liegen, dass viele das Gefühl besitzen, wenig in dem Bereich verändern zu können. Es könnte eher ein Ausdruck von Resignation als Desinteresse darstellen. Dass ‚Glauben haben‘ häufig erste Wahl war, aber in der EF und Q1 insgesamt nicht auf Platz 1 gelandet ist, könnte daran liegen, dass für viele der Wert „alles“ oder „nichts“ bedeutet. Ein Zwischenergebnis taucht hier seltener auf.

1. Sortiere die folgenden "Werte" der Wichtigkeit nach von 1 (sehr wichtig) bis 10 (weniger wichtig).

[Weitere Details](#)



Eine friedliche Zukunft?

von Nesrin Dündar
10 FFW-Gymnasium

Ich glaube, dass jeder mehr oder weniger von den gegenwärtigen Problemen gehört hat.

An dieser Stelle fragt man sich, warum sich keine naheliegende Lösung für all diese globalen Probleme finden lässt, obgleich jeder mit diesem aktuellen Thema konfrontiert ist. Das ist eine Frage, die die Menschheit seit jeher beschäftigt, und als solche gar nicht so einfach zu beantworten. Bevor ich mich mit dieser Fragestellung auseinandersetze, möchte ich die ideale Herangehensweise an Probleme erläutern, um einen Einblick auf unsere Fehler zu verschaffen, die wir mit großer Hartnäckigkeit immer wieder machen.

Die verschiedenen Phasen des Problemlösens lassen sich in der Regel in fünf verschiedene Aktivitäten gliedern; Problemidentifikation, Ziel- und Situationsanalyse, Planerstellung und Ergebnisbewertung.

Um ein Problem überhaupt zu identifizieren, muss man Ziele setzen und sich Gedanken über das Problem machen. Bereits bei dem ersten Schritt scheitern viele Menschen. Infolge nicht erkannter Probleme besteht die Gefahr, dass es zu spät sein wird und dass man keine andere Wahl hat als mit gebundenen Armen zuzusehen, wie sich das Problem vermehrt und uns wie eine Lawine unter sich begräbt.

Sicherlich habt ihr schon mal von der Aralsee-Katastrophe gehört. Der viertgrößte Binnensee der Erde, der heute zu verschwinden droht. Fischfang und intensive Bewässerung führten zu Schwankungen des Wasserspiegels und zur Verdunstung des Aralsees. Die Menschen bagatellisierten die angerichteten Schäden. Die daraus resultierenden Folgen konnte allerdings keiner mehr ignorieren. Denn nun erwarten die in der Nähe gelegenen Gebiete heißere Sommer, kältere Winter usw. Anfangs war es ein Problem der Fischer und Forscher, später des Staates und letztlich der Bürger:innen, da diese Katastrophen nicht als Problem eingestuft wurden. Wenn ein wichtiges Problem also nicht erkannt wird, so kann dies schwerwiegende Folgen haben.

Nachdem ein Problem identifiziert wird, muss im nächsten Schritt geklärt werden, wie das angestrebte Ziel zu erreichen ist. Wenn das Problem nicht identifiziert wurde, ist es allerdings schwierig, den Zustand zu analysieren und die Lage richtig einzuschätzen und zu prognostizieren.

So konnte kein Land erahnen, wie der Erste Weltkrieg ausgehen wird, da sie die Lage schlecht einschätzten und nicht achtsam handelten. Bis es kein Zurück mehr gab.

Der wievielte
Krieg ist das?
Konnte nicht zählen.
Sie haben meinen
Mund zugehalten,
konnte ihn nicht öffnen.
Fliehen wollte ich von
hier, konnte aber
nicht gehen.
Ich wollte weinen,
aber die Tränen
kamen nicht.
Ich wollte sehen,
es gab kein Licht.
Ich wollte leben,
konnte es aber nicht.

von Zehra Sobaci - 10b FFW-Gymnasium

Abgesehen von den Problemen, die in Vergessenheit geraten, gibt es Probleme, die zwar erkannt werden, allerdings scheinbar keine „Lösung“ haben. Beispielsweise sind Kinderarmut sowie Ausbeutung der Arbeitskräfte in Niedriglohnländern in den Medien und ebenfalls im Unterricht präsent. Jedoch kann keiner genau sagen, wie man ihnen entgegenwirken soll. Schließlich müssten die zuständigen Personen (Regierung, Firma oder Großhändler) erforderliche Maßnahmen ergreifen und wir hätten kein Mitspracherecht, was dies betrifft. Auf finanzieller Ebene könnte

man theoretisch einen Beitrag leisten, jedoch praktisch wird dies von wohlhabenden Menschen und auch von dem Konsumenten (uns) nicht beachtet. Um ein Problem zu lösen, muss nämlich auch ein gewisser Plan erstellt werden, den man für die Umsetzung der angestrebten Ziele benötigt. Damit kommen wir zu dem dritten Schritt: Der Planerstellung. Da dies nicht der Fall ist, kann dementsprechend auch keine effiziente Lösung aufgezeigt werden.

Werfen wir einen kuriosen Blick in die Zukunft, so stellen wir fest, dass sich ein monotones und trostloses Bild abzeichnet. Waldbrände, Dürre und Naturkatastrophen bis hin zu hohen Selbstmordraten, Mordfälle, Kriege und Armut sind unvermeidlich. Es ist mit Sicherheit davon auszugehen, dass die gegenwärtigen Probleme andere schwerwiegende Folgen mit sich bringen werden, die für uns vielleicht kaum vorstellbar sind ...

Darüber hinaus sollte man im Kopf behalten, dass der Erfindungsgeist des Menschen, der in der Geschichte die Zivilisation vorangetrieben hat, sicherlich dazu fähig ist, neue Wege zu finden, um diese auf den ersten Blick hoffnungslose Herausforderung zu meistern. Oder vielleicht liegt es in unserer Natur, egozentrisch und profitorientiert zu sein, dass wir so lange wegschauen, bis wir nicht mehr können.

Nachdem ich die einzelnen Schritte zum Lösen eines Problems aufgelistet habe, gelange ich zu der Erkenntnis, dass unsere Herangehensweise an universelle Probleme sichtlich falsch ist. Ich sehe die Aufgabe eines Menschen darin, pflichtbewusst zu handeln und sich die Verpflichtungen zu eigen zu machen, die für eine bessere Zukunft vonnöten sind. Auch, wenn dies bedeutet, dass wir unsere Komfortzone zum Wohlergehen anderer Menschen verlassen müssen. Schließlich sollte jeder Verantwortung für das Wohl der Gesellschaft tragen. Letzten Endes ist es ein Problem der Gesellschaft und des Einzelnen.

Der Wunsch nach einer friedlichen Zukunft wird, fürchte ich, nicht erfüllt, solange sich unsere Sichtweise auf die Probleme nicht ändert. Verantwortungsbewusstes Denken und Handeln sind für die Erhaltung unserer Existenz essentiell. Anders ausgedrückt kann uns ein Umbruch im Denken der Menschen unzählige Chancen bieten und neue Fenster öffnen.



Vlog über den Global Money Week: Schulden nicht mit Uns!

von Ihsan Ümit Mutlu
7b FFW-Gymnasium

Einmal im Jahr findet die sogenannte Global Money Week statt, die sich zum Ziel gesetzt hat, finanzielle Bildung für junge Leute zu betreiben.

Es gab auch einen Vlog über die Global Money Week für Schülerzeitungen, an denen drei Mitglieder unserer Zeitung teilgenommen haben. Hier ist das Programm, das wir an dem Tag durchlaufen haben:

Thema: Schulden, Nicht Mit Uns

14:00 Uhr

Begrüßung: Durch technische Probleme hat es sich allerdings um einiges verzögert, weil sich niemand mit dem Internet verbinden konnte und der Beamer keinen Ton von sich gab.

14:32 Uhr

Meinungsbarometer: Es gab drei Emojis auf dem Boden – ein Lachendes, ein Neutrales und ein Trauriges. Dann haben wir

Fragen gestellt bekommen und mussten uns auf eines der Emojis stellen, unsere Meinungen zu der Frage nennen und begründen. Später wurde darüber diskutiert.

14:52 Uhr

Ein Blick in Lisas Leben: Lisa hatte bestimmte Ausgaben und bestimmte Einnahmen. Wir haben ein Blatt bekommen und sollten die Einnahmen und Ausgaben addieren. Dann haben wir über unsere Ergebnisse geredet, ob ihre Ausgaben unnötig seien und ob wir etwas an ihren „Ausgaben“ ändern würden. Wir mussten also überlegen, ob sie z.B. ausziehen kann.

Spoiler: Sie konnte es nicht.

15:13 Uhr

Kleine 5 Minutenpause.

Wir durften auf den Balkon und es gab Kuchen und Wasser.

Viele haben allerdings gefastet, weshalb sehr vieles davon übriggeblieben ist.

15:18 Uhr

Kahoot: Wir haben ein Kahoot Quiz über

Geld und alles, was wir bisher gemacht haben, gemacht.

Ich kam auf den zweiten Platz J

15:35 Uhr

Ein Video über Abos: Wir haben über die Firmen-Abos, die wir gemacht haben, geredet.

Dann haben wir geschaut, ob sie unnötig oder nötig sind und darüber gesprochen, wie Abos funktionieren, z.B. wie man sie kündigt oder wie man ein Abo abschließt, worauf man achten muss usw.

15:47 Uhr

Schlussrede und Fragen.

16:00 Uhr

Offizielles Ende.

Diese Veranstaltung wurde gemacht, weil sich immer mehr junge Leute sehr verschulden, weil sie keine Ahnung von Geld haben. Redet also mit euren Eltern gerne mal darüber, wie man Geld richtig ausgibt. ;)



Drei große Banken in Amerika gefallen

von Yasin Eren Sahin
9a WH-Realschule

Drei große Banken in Amerika sind gefallen: die Silvergate, die Signature Bank und die Silicon Valley Bank. Silvergate war die kleinste Bank mit ungefähr 12 Billionen in Vermögenswerten. Die Silvergate und Signature Bank waren vor allem bekannt in der Crypto Szene, während die Silicon Valley in der tech startup Szene ein großes Vermögen hatte. Sie sind aber alle durch einen gleichen Grund gefallen: zu viele Leute wollten zu schnell zu viel Geld und die Banken hatten das Geld nicht zur Hand. Die Banken waren zahlungsunfähig, ihr Geld war hinter längeren Anleihen gesperrt. Sagen wir mal, die Signature Bank hat Billionen, wo tut man das ganze Geld hin?

In Staatsanleihen. Sie sind die sicherste, aber langweiligste Investition, die wahrscheinlich auch deine Großeltern kennen. Z.B. hat die Signature Bank vor einem Jahr eine fünfjährige lange Staatsanleihe gekauft mit 1% Zinsen, aber heute verkauft der Staat das gleiche Angebot, jedoch mit 5% Zinsen. Das heißt, dass deine Anlei-

hen auf dem Markt ihren Wert verlieren und sie nicht mehr wert sind, wofür du bezahlt hast, weil es weniger Zinsen gibt als andere Anleihen. Und wenn du deine Staatsanleihen versuchst zu verkaufen, musst du einen Verlust eingehen. Aber sagen wir mal, du behältst deine Staatsanleihen.

Wenn Einleger (Leute, die ihr Geld bei der Bank anlegen) ihr Geld wollen, ist es keine Option, es ihnen einfach nicht auszuzahlen. Das heißt, Banken mussten ihre langfristigen Investitionen verkaufen. Was als Zahlungsunfähigkeit startete, wurde zu einer Insolvenz, weshalb die Banken auch bankrottgingen.

Aber in Amerika wird doch jede Einlage gesichert, warum reden wir dann darüber?

Die FDIC sichert 250.000 pro Bank-Account in gesicherten Banken. Bei Banken wie SVB (Silicon Valley Bank) gab es aber viel mehr Kunden mit viel mehr Geld als 250.000, weil - wie schon gesagt - die SVB viele Unternehmen hat, die viel mehr Geld als 250.000 hatten. Von 10 bis 50 Millionen Dollar war der Durchschnitt. Viele Leute haben gesagt, dass alle Investitionen bis 10 Millionen gesichert sein

sollten. Die FDIC sagte am 12.3.2023, dass alle Einleger ihr Geld bekommen würden. Sie versuchten so, die Leute zu beruhigen, damit sie ihr Geld in der Bank lassen. Viele Leute waren damit aber nicht glücklich, da die Regierung nur eine spezielle Art von Person helfen würde. Sie behauptete nämlich, sie habe kein Geld.

Aber die Leute, die für die Rettungsaktion waren, sagten, dass es keine Rettungsaktion geben dürfe, nur um die Reichen zu retten.

Aber viele Führungskräfte hatten schon ihr Geld aus der Bank rausbekommen. Gregor Becker zum Beispiel, der CEO, verkaufte 12,451 Anteile für 3,6 Millionen genau, bevor sie zusammenfielen. Und es wird schlimmer, da Greg Becker auch Lobbyarbeit leistete, damit seine Bank reguliert wird.

Zitat von Greg Becker: „Die Fähigkeit dieser Banken in den USA unter dem Radar zu fliegen, war kein Zufall.“

Greg Becker hat also vor einigen Jahren US-Beamte dafür eingesetzt, die Vermögensschwelle zu erhöhen, bei der Banken als systematisch wichtig angesehen würden.



Stufenfahrt nach Barcelona

von **Asse Ciftci, Pelda Turhalli & Syumeyra Hadzhiyusein**
Q2 FFW-Gymnasium

Wir, die Schüler:innen der Q2, haben eine aufregende Stufenfahrt nach Barcelona gemacht und würden euch sehr gerne davon berichten, wie toll sie war. In diesem Artikel möchten wir euch mitnehmen auf unsere Reise und euch ans Herz legen, dasselbe mit eurer Stufe zu unternehmen. Unsere gemeinsame Reise hat am Sonntag, den 24.09.2023 begonnen und hatte die Dauer von 4 wunderschönen Tagen, bis zum 28.09.2023.

Von den atemberaubenden Sehenswürdigkeiten, wie der Sagrada Familia und dem Park Güell, bis hin zu den kulinarischen Genüssen der katalanischen Küche, haben wir alles erkundet und möchten unsere Erlebnisse unbedingt mit euch teilen: Erfahrt mehr über unsere Begegnungen mit der spanischen Kultur, die Highlights unserer Reise und die unvergesslichen Momente, die wir gemeinsam als Stufe erlebt haben. Wir hoffen, dass ihr durch unseren Artikel einen kleinen Einblick in unser aufregendes Abenteuer in

Barcelona gewinnt. Viel Spaß beim Lesen!

Am 24.09.2023 war es endlich so weit, wir haben uns alle am Flughafen getroffen, um unsere Stufenfahrt nach Barcelona zu starten! Am nächsten Tag sollten wir uns morgens um 10 Uhr unten in der Mensa treffen. Danach haben wir uns auf den Weg zum Gaudi Park- Park Güell gemacht. Der Park Güell ist eine Parkanlage in Barcelona im Stadtbezirk Gracia im Ortsteil La Salut. Er wurde von 1900 bis 1914 (innerhalb von 14 Jahren) von Antoni Gaudi erschaffen. Wir hatten von 12 Uhr bis zum Nachmittag Zeit, uns den Park anzuschauen. Park Güell, mit zweiten Namen Gaudi Park, war ein traumhafter Park mit Salamandern und Mosaiken. Nachdem wir ein paar Gruppenfotos gemacht haben, durften wir uns frei beschäftigen und dementsprechend hatten wir bis 22 Uhr abends Freizeit.

Am Dienstag, den 26.09, haben wir uns relativ früh gegen 9 Uhr getroffen, weil wir um 10:30 eine Schifffahrt „Las Golondrias“ gemacht haben. Es war eine Hafen- und Küstenrundfahrt vor Barcelona. Unsere Schifffahrt hat ungefähr 1,5 Stunden gedauert. Direkt am Hafen befindet sich ein Einkaufszentrum „Maremagum“, deshalb hatten wir ein paar Stunden Zeit, um

etwas zu essen oder einzukaufen. Danach haben wir uns am Strand „Barceloneta“ getroffen. Es waren 25 Grad, aber wir durften nicht schwimmen. Trotzdem hat es Spaß gemacht, weil viele von uns Beach Volleyball gespielt haben.

Am Mittwoch war es schon so weit, das war unser vorletzter Tag in Barcelona. Zu Beginn des Tages sind wir zu einem Ort mit einer Seilbahn gefahren. Zwar sind wir einen langen Weg dafür gelaufen, aber es war sehr schön, die Aussicht mal von oben zu betrachten. Daraufhin sind wir zu einem Essensstand bei „Las Ramblas“ gelaufen. Dazu kann man sagen, dass sie eine große Auswahl an leckeren, verschiedenen Obstsorten hatten. Wir können diesen sehr empfehlen.

Dann war auch schon unser letzter Tag. Wir mussten schon um 11 Uhr auschecken, was sehr früh war. Am letzten Tag durften wir dann bis 17 Uhr machen, was wir wollten bzw. hatten Freizeit. Danach sind wir auf dem Rückweg nach Deutschland gewesen. Und das war das Ende unserer wundervollen Reise!

Danke nochmal für die tolle Zeit, vor allem an Herrn Aydinli, Herrn Pachaly, Frau Peveling und Frau Muzorovic.

Klassenfahrt nach Berlin

von **Hamza Aydin**
10b FFW-Gymnasium

Die Klassenfahrt hat bei mir sehr positiv viele sehr schöne Erinnerungen hinterlassen. Am meisten haben mir die Ferienhäuser gefallen. Sie waren soooo schön und wunder-

bar. Die Gegend bei den Häusern gab mir so einen Vibe, den ich gar nicht in Worte fassen kann. Ich würde alles geben, nur wieder dieses Gefühl zu haben, in Berlin zu sein. Ich würde alles geben, wieder knapp vor 22 Uhr nach Hause zu rennen, damit man keinen Ärger bekommt. Ich

würde alles geben, damit ich wieder um 9 Uhr neben Tarik aufstehen kann und zu bemerken, dass wir zu spät sind. Ich würde alles tun, damit ich nachts wieder mit allen Jungs die Gespräche führen kann. Ich würde alles tun, damit ich wieder in Berlin bin.



Interview mit unserer Schulleiterin des FFW-Gymnasiums, Frau Paul-Fey

von **Maryam Jurazoda**
& **Meral Zehra Özer**
5a FFW-Gymnasium

Maryam: Guten Tag Frau Paul-Fey. Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für ein kurzes Interview mit uns nehmen.

Frau Paul-Fey: Selbstverständlich. Ihr habt einige Fragen vorbereitet, wie ich sehe.

Maryam: Ja genau. Wir würden zum Beispiel gerne wissen, wie lange Sie schon an unserer Schule Schulleiterin sind?

Frau Paul-Fey: Ich bin hier seit April 2019, etwas weniger als 5 Jahre.

Maryam: Ok, an welcher Schule waren Sie eigentlich davor?

Frau Paul-Fey: Davor habe ich zuerst 30 Jahre lang am Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium in Remscheid unterrichtet und danach war ich erstmalig Schulleiterin an einer Sekundarschule in Remscheid, die ich 4 Jahre lang geleitet habe. Aktuell arbeite ich im Umfang von einer halben Stelle an der privaten Realschule Boltenheide in Wuppertal und ebenfalls im Umfang einer halben Stelle an dieser Schule.

Maryam: Welche Fächer haben Sie an dem Gymnasium damals unterrichtet?

Frau Paul-Fey: Deutsch und Musik.

Maryam: Wollten Sie Direktorin werden?

Frau Paul-Fey: Ja, ich wollte es sehr gerne werden.

Maryam: Und was war der Grund dafür? Warum wollten Sie gerne Direktorin werden?

Frau Paul-Fey: Weil es mir sehr viel Spaß macht, mit den Kolleginnen und Kollegen zusammenzuarbeiten, Ideen zu entwickeln, vor allem aber Schule neu zu konzeptionieren.

Meral: Was wären Sie geworden, wenn Sie keine Schulleiterin geworden wären?

Frau Paul-Fey: Dann wäre ich Lehrerin geblieben oder meinst du, was ich stattdessen geworden wäre?

Meral: Genau, welchen Beruf hätten Sie sonst gewählt?

Frau Paul-Fey: Ich hätte vielleicht nur Musik studiert, und zwar als Solistin, oder hätte in einem Orchester gespielt.

Maryam: War es also schon immer Ihr Wunsch, Lehrerin zu werden?

Frau Paul-Fey: Ja, von Anfang an eigentlich. Seit meiner eigenen Schulzeit wollte ich gerne Lehrerin werden.

Maryam: Was hat Sie dazu ermutigt, Lehrerin zu werden?

Frau Paul-Fey: Es macht mir unglaublich viel Freude, mit unterschiedlichen Jugendlichen und Kindern verschiedener Altersstufen zusammenzuarbeiten, ihnen etwas beizubringen, sie kennenzulernen – auch von Ihrer Persönlichkeit her. An dem Gymnasium war ich auch oft Klassenleitung von der Klasse 5 bis zur 7, also praktisch euer Alter. Ich fand es sehr schön, Kontakte herzustellen und die Schülerinnen und Schüler wachsen zu sehen und sie dabei zu begleiten.

Maryam: Schön. Sind eigentlich beide Berufe anstrengend?

Frau Paul-Fey: Den Beruf als Lehrerin und Schulleiterin mache ich sehr gerne. Manchmal gibt es Zeiten, die ein bisschen anstrengender sind als andere Zeiten, aber das hat man eigentlich in jedem Beruf.

Maryam: Unterrichten Sie im Moment noch?

Frau Paul-Fey: Nein, im Moment nicht. Ich spiele, wenn es meine Zeit erlaubt, mit den Kindern in der Streicher AG und gemeinsam mit Frau Fernandez Geige, aber ich unterrichte nicht mehr, nein.

Meral: Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Frau Paul-Fey: In meiner Freizeit mache ich viel Musik, weil ich gerne Instrumente spiele. Ich lese sehr gerne, was zu meinem zweiten Fach Deutsch passt, das ich unterrichtet habe. Außerdem mache ich gerne Sport.

Meral: Welche Instrumente spielen Sie?

Frau Paul-Fey: Ich spiele Bratsche in einem Orchester und Gambe, das ist der Vorläufer der Geigen, auch in einem Ensemble.

Maryam: Sie spielen in einem Orchester? Also sind Sie beides geworden, was Sie werden wollten.

Frau Paul-Fey: Im Prinzip ja, ich konnte meinen Beruf und mein Hobby gut verbinden.

Meral: Schön.

Maryam: Vielen Dank für das Interview.

Frau Paul-Fey: Bitte, sehr gerne.

¿Quién soy?

von Merve Esen
Q2 FFW-Gymnasium

Todos sabemos el juego „¿Quién es quién?“ („Wer bin ich“). En el juego, se preguntan si sabe el color del pelo, el color de los ojos, color de la piel y si tiene gafas o sombreros.

Sí, estas cosas son una parte de nuestra identidad. Pero hay un otro lado.

Mi identidad con mi cultura y mi idioma o mejor dicho mis identidades con mis culturas y mis idiomas.

Ser una chica nacida en Alemania pero criada con la cultura turca no es fácil. Ser llamado „Ausländer“ no es fácil. Que te pregunten si sabes alemán antes de que te hablen no es fácil. Combatir los prejuicios no es fácil. Ser discriminado en mi patria no es fácil.

Mi padre y mi madre hablan turco en la casa. Yo también hablo turco con ellos. Pero hablo alemán con mis hermanos. Porque mi turco no es tan bueno como mi alemán. Me siento más cómodo con la lengua alemán. Es mi lengua materna. Pero turco es también mi lengua materna, ¿o no? No lo sé.

Si lo pienso, conozco la cultura turca mejor que la alemana. Conozco la comida, la música, días festivos, el país y la gente. Mis amigos también son turcos. Y también me gustan todos de corazón. Me siento como en casa.

Pero hay una problema: tengo una mentalidad alemana. Actúo alemán, pienso alemán. El famoso filósofo René Descartes dijo : „pienso, luego existo (Cogito ergo sum)“. Eso significaría que soy alemán, ¿verdad?

¡Pero no! Estoy atrapado en una crisis de identidad. Pero eso no es algo malo. ¡Al contrario!

Es lo mejor de mi identidad. No debemos avergonzarnos. Sino deberíamos estar muy orgullosos y verlo como nuestra fuerza en la vida. No todo el mundo tiene la suerte de ser bilingüe y tener dos hermosas culturas y lados

¡Tú también sienta orgulloso de ti mismo o de tu identidad!

Projet Arabie Saoudite

von Ghaith Kaddah
10a FFW-Gymnasium

Bonjour tout le monde. Aujourd'hui, je veux vous parler du projet de mon copain. Le projet s'appelle « Projet Arabie Saoudite ». C'est parce que mon copain veut vivre l'expérience de passer un certain temps à l'étranger. Mais pourquoi l'Arabie Saoudite ? Il a choisi l'Arabie Saoudite parce qu'il l'a trouvé très intéressante, il est arabe et il parle arabe. C'est pourquoi il a choisi un pays arabe. Il veut aller dans un pays où il y a des gens sympas et où il peut aussi communiquer. Veux-t-il y aller seul ou avec quelqu'un ? Il m'a demandé si je voulais y aller avec lui, mais je ne sais pas. Je trouve son projet très passionnant. Il a proposé que nous travaillions ensemble. Mais je réfléchis encore. Pour combien de temps voulez-vous aller à l'étranger ? En ce moment nous ne savons pas. Mais je pense que si notre travail se passe bien, nous allons y rester longtemps. Nous voulons passer du bon temps ensemble, réussir ensemble et mieux connaître une nouvelle culture. Merci pour votre temps et votre attention.

Visiter l'étranger pour une belle expérience

von Asude
10c FFW-Gymnasium

Bonjour les élèves ! Vous avez déjà pensé à passer un certain temps à l'étranger ? Je suis une élève de la classe de français et je voudrais demander votre avis sur le sujet. A mon avis c'est une bonne opportunité pour chaque élève qui va à l'école et peut essayer autre chose. L'école peut être ennuyante parce que tu répètes la même chose tous les jours. Par exemple, trois mois d'échange changeraient ta routine quotidienne et ce serait différent. Ça peut être très amusant avec un correspondant. Spécialement parce que c'est un pays avec une culture différente. Ça serait une belle expérience. Tu pourrais trouver de nouveaux amis. Tu peux en savoir plus sur le système scolaire. Es-tu persuadé ? Tu penses que passer du temps à l'étranger est une bonne idée. Si tu le fais, dans quel pays tu le ferais et avec qui ?



Bonjour, ça va?

**von Lynn –Sophie Hans
& Noemi Makula**
7b WH-Realschule

Emma : Bonjour, c'est Noémie.

Noémie : Bonjour. Comment tu t'appelles ?

Lynn : Lynn, ça va ?

Noémie : Oui, ça va et toi ?

Lynn : Oui, ça va bien, merci.

Noémie : Tu habites ici ?

Lynn : Oui, j'habite dans le quartier et toi ?

Noémie : Moi aussi.

Lynn : Tu as un chien mignon.

Noémie : Merci, tu as aussi un chien ?

Lynn : Non, j'ai un chat.

Noémie : Super !

Cling cling

Lynn : Oh pardon, c'est ma sœur.

Noémie : Ah tu as une sœur ?

Lynn : Oui et toi, tu as des frères et sœurs ?

Noémie : Oui, j'ai un frère. Il a 13 ans.

Lynn : Tu as quel âge ?

Noémie : J'ai 12 ans. On va chez moi ?

Lynn : Oui.



Rede zur Systemgerechtigkeit in Deutschland

von Serra Kinaci
Q2 FFW-Gymnasium

Liebe Freunde, bitte stellt euch einen Bergsteiger vor, der sich trotz der Hindernisse und der Wunden an seinen Händen bemüht. Ich stelle euch die Frage, warum dieser Bergsteiger, der nicht weiß, was ihn auf dem Gipfel des Berges erwartet, weiterkämpft? Ich bitte euch, bis zum Ende meiner Rede über diese Frage nachzudenken.

Ich möchte glauben, dass jedes Land ein Bildungssystem aufgebaut hat, das für seine eigene Bevölkerung geeignet ist. Wenn es wirklich so ist, ist das gut für uns! Aber was ist dann mit den Migrant*innen? Was ist mit den Menschen, die das ihnen gewohnte Bildungssystem verlassen und versuchen, ihr Potenzial in einer gerade erst erlernten Sprache zu beweisen?

Das deutsche Bildungssystem bietet vielen Menschen Zukunftschancen. Wer will, kann eine Ausbildung machen, wer will, kann sich für das Abitur entscheiden. Aber ich denke auch, dass das Potenzial der Schüler*innen mit Migrationshintergrund durch dieses System verschenkt wird. Ich finde die zweijährige Integrationszeit, die einem Kind oder einem

Jugendlichen gegeben wird, um sich an ein völlig neues Bildungssystem mit einer neuen Sprache zu gewöhnen, nicht ausreichend.

Ich finde es nicht gerecht, zu sagen, dass diese Schüler*innen, die es trotz dieser kurzen Zeit schon weit gebracht haben, andere Wege wählen zu lassen, weil sie das Abitur wahrscheinlich aufgrund der sprachlichen Mängel nicht schaffen werden. Was für eine Verschwendung von Potenzialen intelligenter Schüler*innen!

An dieser Stelle möchte ich auf die Frage zurückkommen, die ich euch zu Beginn meiner Rede gestellt habe.

Dieser Bergsteiger traut der Zukunft nicht. Seine Eltern, die sich so sehr für seine Zukunft bemüht haben, leben nicht einmal selbst das Leben, das sie gewählt haben. Aus verschiedenen Gründen haben sie ihre Jobs aufgegeben und können jetzt in Deutschland nicht einmal den Beruf ausüben, den sie gelernt haben. Ein Facharzt, der aus einem anderen Land kommt, muss natürlich erst Deutsch lernen. Danach muss er alle medizinischen Prüfungen wiederholen, die er bereits in seinem eigenen Land erfolgreich abgeschlossen hat. Nach all den Prüfungen kann er endlich als Praktikant arbeiten.

Außerdem müssen sich Menschen mit bestimmten Berufen zwischen der Arbeitslosigkeit und einem anderen Beruf entscheiden. Warum sollte das Kind sich bemühen, wenn es sieht, wie die jahrelange Mühe seiner Eltern vergeblich war? Es kann seine Zukunft sowieso nicht vorhersehen, oder nicht wissen, ob es eines Tages Deutschland verlassen muss.

An die Leute, die sagen, dass das Leben unfair ist: Es muss gar nicht unfair sein. Jeder soll leben, was er wählt, nicht, wozu er gezwungen wird. Diese Welt nimmt den Kindern die Chancen durch Kriege, schlechte Lebensbedingungen, Politik usw. weg. Wie können wir behaupten, dass wir ihnen tolle Bildungsmöglichkeiten bieten, ohne ihnen die Möglichkeit zu geben, sich beweisen zu können? Ohne ihre Ängste zu berücksichtigen?

Das Leben bleibt ungerecht, solange wir unsere Augen vor der Ungerechtigkeit verschließen!

Der Bergsteiger hat den harten Kampf gegen den Berg aufgenommen, weil er keine andere Wahl hatte. Vielleicht kommt er mit vielen Narben am Ziel an, vielleicht fällt er aber auch in die Tiefen, wenn er keine Unterstützung bekommt.



Gendern – Ist das wirklich nötig?

von **Meryem Yalcin**
Q1 FFW-Gymnasium

Gendern wurde in den letzten Jahren immer beliebter: Viel mehr Menschen hat es gestört, wenn nicht gegendert wurde, und es wurde zum Gendern aufgefordert. Doch wie äußern sich Sprachwissenschaftler:innen zum Gendern und ist es wirklich nötig?

In ihrem Artikel „Macht der Worte“ erklären uns Stefanie Kara und Claudia Wüstenhagen die Wechselwirkung von Sprache und Denken. Die Autorinnen meinen, dass Worte unser Denken und Handeln prägen würden und dass wir uns zum Beispiel dank unserer Muttersprache schon von Anfang an bestimmte Denkmuster aneignen würden. Worte haben eine Wirkung auf uns. Wer schon mal eine Liebeserklärung bekommen, einen Roman gelesen oder sich schon mal mit jemandem gestritten hat, weiß, welchen Einfluss die Sprache auf unsere Gefühle haben kann. Worte können einen tief fühlen lassen, aber auch verletzen, erklären die beiden. Genau aus diesem Grund sollte man gendern, denn Frauen würden sich persönlich miteingeschlossen fühlen, wenn man, anstatt des generischen Maskulinums (z.B. die Schüler) auch die feminine Form verwendet (Schülerinnen und Schüler), denn bereits die Tatsache, dass man dieses auf Frauen bezogene Wort hört, löst in uns etwas aus.

Kara und Wüstenhagen erwähnen in ihrem Artikel die Studien der Psychologin, Lera Boroditsky, die erklärte, dass die Struktur, Grammatik und die kulturelle Bedeutung einer Sprache die Art und Weise beeinflussen können, wie Menschen die Welt wahrnehmen und interpretieren. Mit anderen Worten, die Sprache, die wir sprechen, kann unser Denken in bestimmte Bahnen lenken oder beeinflussen.

Der Linguist Stephen Levinson, der ebenfalls von den beiden Autorinnen erwähnt wurde, vergleicht Wörter mit „Bausteinen“ für komplizierte Gedankengänge. Wenn man diese zusammenbaue, könne man über noch komplexere Dinge nachdenken, und gebe es bestimmte Bausteine nicht, würden manche Gedanken dann vielleicht erst gar nicht entstehen können.

Sven Barthel, der deutlich gegen das Gendern ist, erklärt uns in seinem Artikel „Wenn Gender-Sprache zum Schwachsinn wird“ genauer, wieso er diese Meinung vertritt. Barthel meint, dass Gendern beim Schreiben und Lesen stören würde, aber „okay“ sei, wenn es nur dabei bleibe. Dass der Duden seit neuestem das generische Maskulinum aus seiner Online-Edition entfernte, sei jedoch katastrophal. Denn jetzt müsse fast immer gegendert werden und das sei viel zu anstrengend. Es sollte eigentlich klar sein, dass Frauen, wenn zum Beispiel von Ärzten, Lehrern, Richtern und Studenten die Rede ist, immer mitgemeint sind, aber sie würden sich nicht mitgedacht fühlen, weil sie so emotional und empfindlich seien und unbedingt wollen würden, dass sie auch wirklich mit aufgezählt werden. Doch wenn es um Negatives, wie zum Beispiel das Wort „Steuerhinterzieher“ gehe, würden Frauen plötzlich nicht mehr ums Gendern bitten, meint Barthel. Er behauptet auch, dass Frauen sich nicht eher angesprochen fühlen würden, wenn zum Beispiel in einem Benutzerhandbuch gegendert werde. Außerdem wäre dann immer noch nicht vollständig gegendert worden, denn es gäbe nicht nur Mann und Frau, sondern auch noch andere Geschlechter, meint Barthel.

Hierbei hilft uns der Artikel „Sex vs. Gender: Biologisches & Soziales Geschlecht“ weiter, denn er erklärt uns genauer die Unterscheidung der verschiedenen Identitäten. Die zwei „gebärfähigen“ Ge-

schlechter werden „männlich“ und „weiblich“ genannt. Ein biologisches Geschlecht umfasst sicht- und messbare Faktoren wie Chromosomen, Hormone und ein Geschlechtsorgan besitzt. Ein soziales Geschlecht bedeutet, dass jemand durch sein Aussehen, seine Körpersprache und seine Handlungsweise entweder zu „männlich“ oder „weiblich“ zugeordnet wird, was auch stark kulturell geprägt ist, zum Beispiel durch Zuordnung in „Jungs- und Mädchenabteilung“ bei Spielsachen, Kleidung, Büchern und Filmen; Somit werden Kindern schon Rollen beigebracht, denen sie zu entsprechen haben.

Das Gendern nimmt uns „mehr Zeit“ beim Reden oder Schreiben, aber mehr auch nicht. Gendern als unsinnig zu sehen, nur, weil man persönlich zu bequem ist, die Sprachgewohnheiten zu ändern, ist egoistisch und nicht fair. Schon aus dem Grund, dass Menschen, Frauen, sich durch das Gendern mehr einbezogen fühlen würden, sollte ausreichen, dass man sich gerne darauf einigt und dabei mitmacht, zu gendern. Es geht hier um das Wohlfühlen und Miteinbeziehen von Frauen, und das ist wichtig. Natürlich sollte man auch andere Geschlechter miteinbeziehen, aber wenn nicht einmal minimal gegendert werden kann, wird es schwierig sein, dafür zu sorgen, dass auch die anderen Geschlechter beachtet werden.

Quellen:

„Die Macht der Worte“ Stefanie Kara & Claudia Wüstenhagen, Webseite: „Zeit“ (2012)

„Sex vs. Gender: Biologisches & Soziales Geschlecht“ Homepage des DISW (Deutsches Institut für Sozialwissenschaft) (17. Februar 2021)

„Wenn Gender-Sprache zum Schwachsinn wird“ Sven Barthel, Webseite: „Merkur“ (12. Mai 2022)

Çevre ve Çevre Bilinci

von Gülsima Öner
& Rumeysa Kocyigit
9b FFW-Gymnasium

Çevre, insanların yaşadığı dünya üzerindeki doğal ve yapay faktörlerin tümünü ifade eder. Bu faktörler arasında su, hava, toprak, bitki örtüsü, hayvanlar ve insanlar yer alır. Ancak maalesef, insanlar çevreye verdiği zararlarla çevrenin dengesini bozmaktadır.

Çevre bilinci, insanların çevre hakkında bilinçli olması ve doğal kaynakları korumak için yapılan çalışmalardır. Çevre bilinci, sadece doğal kaynakların korunması değil, aynı zamanda çevre kirliliğinin önlenmesi, geri dönüşüm ve sürdürülebilir kalkınma gibi konuları da içerir.

Çevreyi Kirletmek ve Hayvanlara Verdiği Zararlar:

Maalesef, insanlar çevreye verdiği zararlarla çevreyi kirletiyor. Özellikle endüstriyel faaliyetler, tarım, madencilik ve şehirleşme gibi etkinlikler çevreyi kirleten faaliyetler arasındadır.

Çevre kirliliği, doğal dengeleri bozarak

hayvanların yaşam alanlarını etkilemektedir. Kirlilik, su kaynaklarının kirlenmesi, hava kirliliği, toprak kirliliği ve güdültü kirliliği gibi farklı şekillerde ortaya çıkabilir. Bu kirlilik türleri, hayvanların sağlığı üzerinde doğrudan veya dolaylı etkiler yaratabilir. Örneğin, kirlenmiş su kaynaklarından beslenen balıklar insanların tüketmesi halinde sağlık sorunlarına neden olabilir. Aynı şekilde, hava kirliliği nedeniyle yaşam alanlarına zarar veren hayvanlar, sağlıklı bir yaşam sürdürmekte zorlanırlar.

Çevre Kirliliğini Önleme ve Bilinç Oluşturma:

Çevre kirliliğini önlemek için birçok şey yapılabilir. Öncelikle, atık yönetiminde geri dönüşüm yöntemi kullanılabilir. Geri dönüşüm, atıkların tekrar kullanılabilir malzemelere dönüştürülmesi ve bu sayede doğal kaynakların korunması anlamına gelir. Ayrıca, enerji tasarrufu, sürdürülebilir kalkınma ve yeşil alanların korunması gibi konular da önemlidir.

Çevre bilinci oluşturmak için de birçok şey yapılabilir. Öncelikle, çevre konusunda farkındalık oluşturmak amacıyla, insanlarla etkili bir şekilde iletişim kurmak gerekir. Bunun için, çevre ile ilgili konuların eğitim müfredatlarına dahil edilmesi, seminerlerin ve konferansların düzenlenmesi, sosyal medya ve diğer medya kanallarının kullanılması gibi yollarla farkındalık oluşturulabilir.

Ayrıca, bireyler olarak da çevre bilinci oluşturma sürecine katkıda bulunabiliriz. Bu konuda yapabileceğimiz bazı şeyler şunlar olabilir:

- Geri dönüşüm kutularını kullanarak atıkları ayrıştırmak ve geri dönüştürülebilir malzemeleri geri dönüşüm kutularına atmak
- Enerji tasarrufu yapmak için gereksiz elektronik cihazları kapatmak, ışıkları söndürmek ve doğal ışığı kullanmak gibi önlemler almak
- Araç kullanımını azaltmak ve toplu taşıma araçlarını kullanmak
- Doğa yürüyüşleri yaparak doğayı keşfetmek ve doğal yaşam alanlarını korumak
- Çevre temizliği etkinliklerine katılarak çevremizi temizlemek

Sonuç olarak çevre ve çevre bilinci, günümüzde giderek daha önemli hale gelmektedir. Çevre kirliliği, doğal kaynakların tükenmesine, hayvanların yaşam alanlarının yok olmasına ve insan sağlığına zarar vermektedir. Ancak, çevre kirliliğini önlemek için birçok şey yapılabilir. Bunun için, öncelikle çevre bilincinin oluşturulması gerekmektedir. Bireyler olarak da çevre bilinci oluşturma sürecine katkıda bulunabiliriz. Bu sayede, doğal kaynakları koruyabilir ve gelecek nesillere temiz ve sağlıklı bir çevre bırakabiliriz.



Plakate von Gülsima Öner und Furkan Schneider / 9b FFW-Gymnasium

Vicdanınız sızlamıyor mu?!





„We’ve never gone too far“ Fortsetzungsroman (Teil 1)

von Norah Küster
9a WH-Realschule

Chapter 1: It was a calm summer morning; the sun rose over the forest region of the land and over a quiet little village called Silentvale. Silentvale was one of the few villages that were still isolated from the outside world after the Great War between two kingdoms. There was a slight breeze going through the trees. The first few people in Silentvale were waking up right now. One of those people was a young boy called Rowan Crowlender. Rowan was someone who you could’ve called an „adventurous“ young man. Even though he could never leave the village at this age, he was still the most adventurous boy out of all of them.

Rowan got out of bed early just like every morning, brushed his blonde, curly hair, put on his favorite clothing that was a shirt that once was white but now is just stained with dirt that couldn’t be washed out, his wood-brown trousers, his favorite shoes that keep him warm in winter and cold in summer and his leather bag that his father once gave him. Sometimes he still misses his father. But he knows that he did good, he did fight in the Great War after all. Yet, Rowan was happy because today he got to go and watch the hunters* leave. He rushes downstairs and past his mother. „Ah, Rowan, wait a second!“ She said, holding him up by his arm. „Don’t forget to get your pants from Mister Lud today, okay?“ Rowan just nods and quickly rushes outside again. Before he wanted to watch the hunters leave, he wants to get his friend Silk. Silk was only named like this because he was the son of the village’s dressmaker, Mister Lud. Silk’s original name is Sebastian but, he doesn’t like it very much so, he’s okay with being called Silk.

*the hunters: A group of grown men in the village of Silentvale that’s responsible for getting the food on the table. Getting the food on the table being hunting meat, getting fresh fruits from outside, resources and making sure everyone in the village is fed.

Just before Rowan could reach the tailor shop of Mister Lud, he finds the tailor’s wife, Margaret, caring for her flowers behind the tailoring shop and. She’s the owner of the beekeeper shop. She’s usually a grumpy woman but, everyone knows, she has a soft spot for kids. Rowan smiles and waves at her. „Good morning, Miss Margaret!“ She looks up at him and a slight smile is seen on her face. „Good morning, dear...visiting Sebastian again?“ Rowan nods and rings the bell to the tailoring shop and enters. The small shop is well decorated, a few lanterns hanging from the ceiling to light up the room, small shelves with all kinds of clothes on them, small pieces of fabric laying all over the floor and a nice, chubby half gnome with a funny mustache and tiny glasses standing behind the counter counting the coins in the small box he’s using as cashier. „Morning, Mister Lud!“ Rowan greets and steps to the front of the counter. „Ah Rowan, how are you? Are you lookin’ for Sebastian?“ Mister Lud asked as he looks up from his coins, smiling nicely. Rowan answers with „Yes! We want to watch the hunters leave today. Is he home?“ Mister Lud nods and adjusts his tiny glasses on his nose before calling for his son. „Sebastian! Get out of bed and get dressed already, Rowan’s already here!“ Just a few seconds later, there’s some rumbling upstairs that sounds like some stuff might’ve fallen over. Just a few seconds later, a boy with long, light brown hair, deep,

dark blue eyes and a slight sunburn on his shoulders stumbles down the stairs. Silk has been Rowan’s best friend for over 10 years now, and they’ve known each other since childhood.

„Yeah, yeah, I’m ready.“ Silk grins, at Rowan, showing the tooth gap between his incisor teeth, and rolls his eyes at his father sarcastically.

„Don’t you roll your eyes at me, young man, otherwise I’ll put you on bee duty.“ Mister Lud speaks in a half joking way and puts his glasses down on the counter, a small tower of silver coins falling over and roll over the counter. Bee duty is what Silk and his father call helping Miss Margaret with keeping the bees, since both of them are secretly scared of those little buzzers. Rowan giggles a little and puts his hands on his hips, waiting for his friend to come to watch the hunters with him. Before they can leave, though, Rowan remembers his mother’s words. He spins around on his heels and looks at the half dwarf that now looks back at him with one of his bushy eyebrows raised. „I completely forgot, are my pants finished?“ Mister Lud just smiles and nods. „Of course, boy. You can pick them up in the afternoon.“ Mister Lud says, building up the little coin tower that fell down earlier. As Silk and Rowan leave the tailoring shop, they walk past the fields of the village, where the children are playing in the dirt. There’s not much to do to have fun in this village, so they take what they get, I guess. Some of the villagers have already gathered at the gate to the outside to say goodbye to the hunters. It can get dangerous out there, outside the village. So everyone says goodbye in case it’s the last. The small group of hunters is just packing the last supplies they need before leaving, as some of the women are preparing their horses. Rowan always loved to look at the horses of the hunters. They look so strong and well cared for. ...

Hilfe, die Sonne verglüht...

von **Liana Boemke**
6b FFW-Gymnasium

aber erst in ein paar Millionen Jahren. Unsere Erde würde mit uns erfrieren. Wenn die Menschheit bis dahin überhaupt überlebt, und zu 99,9% wird unsere Technologie so weit sein, dass wir unseren Planeten in Richtung eines weißen Zwerges bewegen. Wieso? Weil er uns eine Umlaufbahn bieten würde und das Licht, was wir brauchen. Aber was ist ein weißer Zwerg? Es ist ein Stern und das Besondere an ihm ist, dass er aus einem roten Stern entsteht. Wieso kommt er nicht als eine Art Ersatz-Sonne in Frage? Weil, wenn wir uns ihm nähern, wird er uns einfach weg kicken. Es gibt noch eine Besonderheit an ihm: nach sehr langer Zeit wird ein weißer Zwerg zum schwarzen Zwerg, aber es dauert so lange, dass es noch keinen schwarzen Zwerg gibt.

Zudem gibt es noch andere gefährliche Dinge im Universum z.B. ein schwarzes Loch, das Galaxien anzieht.

Eine chinesische Studie zeigt, dass der innere Erdkern offenbar aufgehört hat, sich zu drehen. Er dürfte bald beginnen, seine Drehrichtung zu ändern. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Peking haben wiederum die Erde erforscht, was gar nicht so leicht ist. Zur Untersuchung des Erdinneren müssen sie beispielsweise auf seismische Wellen zurückgreifen, die sich bei einem Erdbeben durch die verschiedenen Schichten der Erde bewegen. Und das bedeutet, dass die Tage kürzer werden und das Schlimme daran ist, dass dann weniger Sonnenlicht auf die Erde fällt.

Aber es gibt noch schöne Dinge im Universum. Und es gibt so viele andere Dinge im Universum, die interessant sind, aber gefährlich sein können, z.B. hat die Erde ein starkes Magnetfeld, eine dicke Atmosphäre und eine Ozonschicht. Diese drei Komponenten halten so ziemlich alles an Strahlung ab, was uns gefährlich werden könnte. Um eine ähnliche Schutzwirkung zu erreichen, müsste ein Raumschiff unglaublich dicke Wände bekommen. Dann wäre es aber viel zu schwer. Also muss man einen Kompromiss schließen. Ein Raumschiff mit der gleichen Wandstär-

ke wie die ISS würde Astronauten auf dem Weg zum Mars einer beträchtlichen Strahlendosis aussetzen. Besonders die im Weltraum zahlreich herumschwirrenden schnellen Atomkerne richten beim Durchgang durch menschliches Gewebe beträchtlichen Schaden an. Auf der ISS kommen nur wenige davon an, weil das Erdmagnetfeld sie bereits weiter außen abfängt. Im interplanetaren Raum aber durchdringen sie die dünne Aluminiumhülle des Raumschiffs und zerstören insbesondere Nervenzellen. Das könnte möglicherweise bei einer einzigen Reise zum Mars schon üble Folgen haben. Die Intelligenz, die Reaktionsfähigkeit oder die emotionale Stabilität könnten deutlich nachlassen. Einige Forschergruppen arbeiten im Moment an Medikamenten, die dabei helfen sollen, Zellen strahlenresistenter zu machen. Wirklich überzeugende Ergebnisse hat aber noch niemand vorzuweisen. Auch, wenn man davon ausgeht, dass sich die Menschheit nicht irgendwann selbst zerstören wird – das Ende kommt bestimmt. Die Astrophysik verrät uns, wann und wie definitiv jegliches Leben enden wird. Das erste große Ereignis von astronomischer Bedeutung, das die Erde betrifft, ist die Kollision unserer Heimatgalaxie Milchstraße mit der Nachbargalaxie Andromeda. In etwa vier Milliarden Jahren treffen beide Galaxien frontal aufeinander, sagt die NASA voraus. Die Relativgeschwindigkeit beträgt etwa minus 400.000 Kilometer pro Stunde. Mit dieser Geschwindigkeit rast also Andromeda auf unsere Galaxie zu. Diese Daten konnten Astronomen durch Messungen mit dem Hubble-Teleskop genau bestimmen. Das Zusammentreffen wird laut Vorhersage folgendermaßen aussehen: Zunächst durchqueren sich beiden Galaxien. Es entsteht eine elliptische Großgalaxie, die ähnlich wie ein schwebender Wassertropfen um ein gemeinsames Massezentrum schwingt. Auch wenn das zerstörerisch klingen mag: Nur etwa hundert von insgesamt vielen Milliarden Sternen in der Milchstraße kollidieren mit Objekten aus Andromeda. Eine verschwindend geringe Zahl. Unserem Sonnensystem passiert also mit großer Wahrscheinlichkeit gar nichts. Ein Sechser im Lotto wäre um einiges wahrscheinlicher. Und für alle, die noch mehr darüber wissen wollen, erklärt der YouTube Kanal „Dinge erklärt – Kurzgesagt“ euch genauer.



Das menschliche Skelett

von **Tiana Teimurtaschlo**
6b FFW-Gymnasium

Das Skelett stützt den Körper und ermöglicht Bewegungen. Außerdem schützt es die inneren Organe. Die Wirbelsäule ist für das Tragen von Dingen geeignet. Gelenke verbinden viele Knochen und machen sie somit beweglich. Deswegen können wir kauen, greifen und laufen. Wie bei der Schildkröte sind unsere Knochen ein Schutzpanzer für die Organe. Der Schädel sichert unser Gehirn. Rippen bilden den Brustkorb. Dieser schützt unser Herz, unsere Lunge und die Leber.

Die Wirbelsäule sichert das Rückenmark, das aus den Nervenbahnen besteht, die im Inneren der Wirbelsäule verlaufen.

Man nennt stabile Gegenstände vielleicht auch deshalb „knochenhart“. Unsere Knochen sind von einer Knochenhaut umgeben. Die Knochenhaut besitzt Blutgefäße und Nerven.

Dies spürt man, wenn man z.B. einen Schlag vor das Schienbein bekommt.

Die Knochen von unseren Beinen und Armen sind geformt wie eine Röhre. Von außen sind sie jeweils hart.



Die 20 besten Transfers der letzten drei Jahre

von Mehmet Konak
8a FFW-Gymnasium

20. Myron Baodu AZ Alkmaar - AS Monaco (\$21 Millionen)
19. Boubakary Soumare LOSC Lillie - Leicester City (\$25 Millionen)
18. Ibrahima Konate RB Leipzig - Liverpool (\$49 Millionen)
17. Jack Grealish Aston Villa - Manchester City (\$139 Millionen)
16. David Alaba Bayern München - Real Madrid (Gratis)
15. Rodrigo De Paul Udinese - Atlético Madrid (\$41 Millionen)
14. Leon Bailey Bayer Leverkusen - Aston Villa (\$39 Millionen)
13. Hakan Çalhanoğlu AC Milan - Inter Milan (Gratis)
12. Matheus Cunha Hertha Berlin - Atlético Madrid (\$37 Millionen)
11. Emiliano Buendia Norwich City - Aston Villa (\$52 Millionen)
10. Andre Silva Eintracht Frankfurt - RB Leipzig (\$27 Millionen)

Die anderen 10 werdet ihr in unserer nächsten Zeitung sehen.



Was bedeutet Sport?

von Omar Later
9a WHR-Realschule

Sport ist eine universelle Sprache und Möglichkeit, Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen zusammenzubringen. Es kann auch bedeuten, gemeinsam eine Leidenschaft zu teilen. Sport fördert den Frieden, das Teamplay und das Verständnis zwischen Nationen. Sport trägt zur körperlichen Gesundheit bei und verbessert das Wohlbefinden und die psychische Gesundheit. Sport unterstützt auch den Tourismus, weil viele Touristen Sportveranstaltungen ansehen und so die Wirtschaftsentwicklung fördern. Das heißt, ein Land kann sich als attraktives Reiseziel präsentieren, wenn Sportveranstaltungen in dem Land stattfinden.

Als letztes stärkt Sport das Ansehen des Landes. Die Teilnahme an internationalen Veranstaltungen führt dazu, dass ein Land zum Beispiel für seine sportlichen Leistungen wertgeschätzt wird.

Die nächste EM (2024) wird übrigens in Deutschland ausgetragen. ;)

Jetzt wisst ihr, welche Bedeutung so etwas haben kann.

Fitness-Fragen

von Esat Sivri
9a WH-Realschule

Wie baut man besser Muskeln auf?

Trainiere dein Leben lang und achte dabei aber auf deine Ernährung. Außerdem:

1. Überlaste den Muskel nicht zu sehr.
2. Achte auf ausreichend Regenerationszeit.
3. Trainiere regelmäßig, z.B. im Fitnessstudio.
4. Habe Geduld.
5. Trainiere mit einem Plan.

Wie oft soll ich ins Fitnessstudio?

Für Anfänger sind 2-3 Trainingseinheiten am sinnvollsten.

Fortgeschrittene Sportler trainieren 3-5-mal pro Woche.

Wie kann man sich beim Fitnessstudio anmelden?

Man kann sich vor Ort oder online anmelden.

Warum darf ich erst ab 18 Jahren Fitnessstudio?

Weil der Körper sich noch im Wachstum befindet. Erst ab 15 Jahren mit der Unterschrift der Eltern ist es erlaubt, ins Fitnessstudio zu gehen.

Sind Proteine für die Fitness wichtig und gesund?

Unser Körper braucht das wertvolle Eiweiß unter anderem für den Aufbau der Muskeln.

Proteine gehören neben Kohlenhydraten und Fetten zu den drei Hauptnährstoffen, die der Körper braucht.

Sind zu viele Proteine schädlich?

Für gesunde Menschen ist die Gefahr einer Eiweiß-Überdosierung eher gering.

Was sollte man ins Fitnessstudio mitnehmen?

- Trinkflasche
- Kopfhörer
- Armband/Karte für den Eintritt
- falls du vor Ort duschen willst, denk auch an ein großes Handtuch, Duschgel und frische Wechselkleidung



SV-Wochenende: „Das wird das beste SV-Jahr!“

von Zehra Sobaci
10b FFW-Gymnasium

Dieser Kicker kommt hierher!“

» „Leute, ich glaube wir brauchen Geld dafür.“

„Wo ist das SV-Mobil?“

Ich habe es schon immer geliebt, mich für die Schüler:innen einzusetzen und ihre Wünsche verwirklichen zu können. Doch das hat leider nicht immer geklappt. Man erreicht nicht alles, was man sich als Ziel setzt. Aber ich glaube von ganzem Herzen, dass es dieses Jahr klappen wird. Ich glaube, dass wir als SV dieses Jahr unsere Ziele erreichen werden, weil wir ein gutes Team sind!

Die Klassensprecher:innen aller Klassen beider Schulformen haben sich am Freitag des SV Wochenendes (08.09.

– 09.09.2023) erstmals kennengelernt. Bei einem erfrischenden Eis und einer „Schneeballschlacht“ wurden erst einmal alle Ideen gesammelt, die zu einer besseren Schule und einem besseren Schulklima beitragen können.

Zu den verschiedensten Themen wie „in einer besseren Schule leben“, „Die SV-Struktur“ oder „Miteinander leben“ wurden von verschiedenen Gruppen Plakate motiviert gestaltet und anschließend präsentiert. Diesen ersten heißen Septembertag schlossen wir mit einer spaßigen Wasserschlacht ab.

Am Samstag hat die SV nun konkreter gearbeitet, um bei ihren Zielen weiterzukommen.

Dabei hatten wir auch sehr viel Spaß: es gab Pizza in der Merheimer Heide, reichlich Getränke, Teamspiele und 31 Grad!

Ach, fast hätte ich vergessen, euch das SV-

Mobil vorzustellen. Das ist ein Einkaufswagen, den wir auf dem Weg zurück zur Schule gefunden haben. Nach dem Pizzessen in der Merheimer Heide, hat uns unser SV-Mobil in die Schule gefahren. :)

Schließlich haben wir unsere Schüler:innensprecher:innen gewählt, die die SV in diesem Schuljahr begleiten werden.

Wir können nicht versprechen, dass all eure Wünsche erfüllt werden, aber eins können wir euch versprechen: unser SV Team wird sich die größte Mühe geben und etwas an unserem Schulzentrum verändern und bewirken! Wir werden die Schule schöner gestalten und zu einem Ort machen, wo sich alle wohl fühlen und Spaß haben!

Und genau dafür brauchen wir eure Hilfe, eure Unterstützung. Wir können das nicht alleine schaffen.

Die SV freut sich über jeden Support!

Unsere Schüler:innensprecher:innen stellen sich vor



Schüler:innensprecherin des Ferdinand Franz Wallraf Gymnasiums

Name: Tuana Sagioglu
 Klasse: 10a
 Hobbies: Kampfsport, Lesen, raus gehen
 Meine Stärken: Durchsetzungsvermögen, Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit, Vertrauenswürdigkeit

Wofür ich mich einsetzen möchte: und bereit, die Schule bunter zu gestalten und mich für die Wünsche der Schülerinnen und Schüler einzusetzen. Ich weiß, dass ich es nur mit dem Vertrauen und Mitarbeit meiner Mitschülerinnen und Schüler schaffen kann.

Schule sollte ein Ort sein, wohin jeder mit einem Lächeln im Gesicht kommen sollte. Dazu muss Schule zu einem Ort des Wohlfühlens werden. Ich bin dafür da



Schüler:innensprecher-Vertreter des Ferdinand Franz Wallraf Gymnasiums

Name: Emre Mir Kamil Kücükbekir
 Klasse: 9a
 Hobbies: Sport allgemein
 Meine Stärken: mit Menschen reden, lustig sein usw.

Wofür ich mich einsetzen möchte: Für die Schule und alle Schülerinnen und Schüler



Unsere Schüler:innensprecher:innen stellen sich vor



Schüler:innensprecher der Werner Heisenberg Realschule

Name: Adrian Seel
Klasse: 9a
Hobbies: Eislaufen, Kochen, Zocken, Schwimmen und Fußball
Meine Stärken: Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft und Motivation

Wofür ich mich einsetzen möchte:

Die Schule soll ein Ort sein, wo wir uns wohlfühlen können, denn wir verbringen viel Zeit dort, deshalb werde ich mich so gut es geht für alle Schülerinnen und Schüler einsetzen. Dass ihre Wünsche

und Ideen umgesetzt werden können und damit wir ein schönes Schulleben haben. Meine Ziele sind auch, dass jeder am Schulzentrum Buchheim Freude hat, zur Schule zu gehen. Ich habe die Motivation für dieses Jahr viel zu erreichen und freue mich auf dieses SV-Jahr 2023-2024.



Schüler:innensprecher -Vertreter der Werner Heisenberg Realschule

Name: Ahmad Alsawaf
Klasse: 10a
Hobbies: Fußball, Joggen, Lernen (verschiedene Dinge)
Meine Stärken: Ich bin übermotiviert, kreativ, hilfsbereit und sehr spontan

Wofür ich mich einsetzen möchte:

Ich will, dass wir eine Schule haben, wo man Spaß hat. Ich will mich für die Wünsche der Schüler und Schülerinnen einsetzen.



Barbenheimer



Karikatur von **Norah Küster** / 9a WH-Realschule